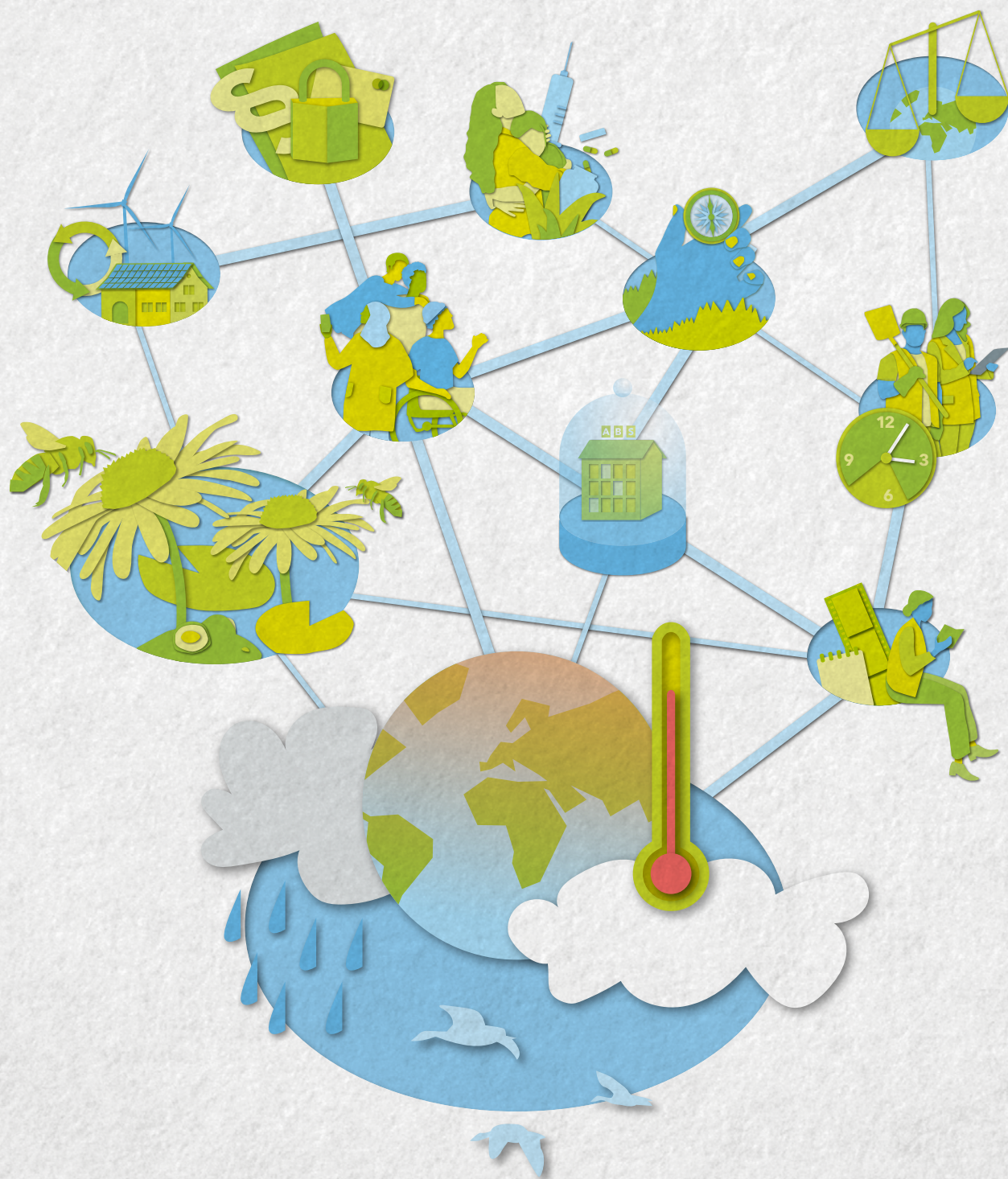




**ALTERNATIVE
BANK
SCHWEIZ**

Anders als Andere.



NACHHALTIGKEITS- BERICHT 2025

INHALTSVERZEICHNIS

Auf festem Grund	3
Einführung in den Nachhaltigkeitsbericht	4
Nachhaltigkeit im Überblick – Wichtige Kennzahlen	5
Die Klimawirkung der ABS – Kontext und Einordnung	10
Anhang	32
Abkürzungen	46

Zur Titelseite Die Titelseite illustriert die elf wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen der ABS (vgl. **GRI-Bericht 2024, S. 42**).

Impressum Autorinnen: Isabelle Vieli (Kreis Nachhaltigkeit) und Katrin Wohlwend (Kreis Marketing & Kommunikation).
Grafik: artischock.net. Publikation: 3. September 2026

AUF FESTEM GRUND



Foto: anni-julian.ch

Mit Blick auf die fortschreitende Klimakrise und den Verlust der Biodiversität bleibt die nachhaltige Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft die grosse Aufgabe unserer Zeit. Zugleich geraten die Voraussetzungen für entschiedenes und gemeinsames Handeln zunehmend unter Druck: Geopolitische Konflikte und gesellschaftliche Polarisierung lassen die internationale Zusammenarbeit und etablierte Spielregeln fragil erscheinen.

Umso wichtiger sind verlässliche Grundlagen, die Orientierung schaffen und Fortschritte messbar machen. Wirksame und nachvollziehbare Nachhaltigkeitssteuerung braucht belastbare Daten, geeignete Methoden und die kontinuierliche Weiterentwicklung von Instrumenten. Nur auf einer solchen Basis lässt sich beurteilen, ob Klimaziele realistisch sind, ob sie tatsächlich erreicht werden und ob Massnahmen die gewünschte Wirkung entfalten.

Vor diesem Hintergrund stand bei der ABS im Jahr 2025 die Weiterentwicklung der Datengrundlagen zur Klimawirkung im Mittelpunkt. Besonders hervorzuheben ist ein Projekt, in dem wir gemeinsam mit Kundinnen und Kunden die Qualität der Klimadaten der von uns finanzierten gemeinnützigen Immobilien deutlich verbessern konnten. Solche Fortschritte stärken die Aussagekraft unserer Analysen und schaffen die Grundlage für eine gezielte Weiterentwicklung unserer Klimastrategie.

Um unsere Ressourcen wirkungsvoll einzusetzen, veröffentlichen wir unsere umfassende Berichterstattung nach dem Standard der Global Reporting Initiative (GRI) künftig im Zweijahresrhythmus. Der nächste GRI-Bericht erscheint für das Berichtsjahr 2026.

Damit folgt die Nachhaltigkeitsberichterstattung der ABS anerkannten Standards und entspricht den eingegangenen Verpflichtungen in den Bereichen Klima und Biodiversität. Gleichzeitig ist es uns wichtig, die Themen sichtbar zu machen, die unser Geschäftsmodell besonders prägen. Dazu gehören zum Beispiel die Ausrichtung an unseren Förderbereichen, die hohe Gewichtung des ABS-eigenen Nachhaltigkeitsratings im Anlagegeschäft sowie ein transparenter Umgang mit Kontroversen und Zielkonflikten.

Verlässliche Grundlagen allein lösen die Herausforderungen unserer Zeit nicht. Sie schaffen jedoch den festen Boden, auf dem wir Verantwortung wahrnehmen, Fortschritte sichtbar machen und Entscheidungen wirksam ausrichten können. Daran arbeiten wir weiter – gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden sowie unseren Partnerorganisationen.

Valérie Anouk Clapasson
Verwaltungsratspräsidentin ABS

EINFÜHRUNG IN DEN NACHHALTIGKEITSBERICHT

Mit dem vorliegenden Bericht erfüllt die ABS ihre jährlichen Offenlegungspflichten in den Themenbereichen Klima und Biodiversität. Dazu gehört insbesondere die Veröffentlichung von Klimakennzahlen gemäss den Anforderungen der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF). Zudem berichtet die ABS über ihre Fortschritte und Aktivitäten im Bereich Biodiversität – im Einklang mit ihrer Verpflichtung im Rahmen des Finance for Biodiversity Pledge. Mit der Publikation weiterer relevanter Nachhaltigkeitskennzahlen im Kapitel «Nachhaltigkeit im Überblick» geht die ABS über diese Berichtspflichten hinaus.

Im Berichtsjahr 2025 hat die ABS in mehreren Themenfeldern Fortschritte erzielt. Dazu zählt insbesondere ein ambitioniertes Projekt zur Verbesserung der Datengrundlage bei den Immobilienfinanzierungen mit Fokus auf gemeinnützige Immobilien, einem der wichtigsten Kundensegmente der ABS im Kreditgeschäft (vgl. **S. 28**). Dieses Projekt umfasst die Erhebung von Primärdaten zur Klimawirkung einzelner Immobilien und hat bereits erhebliche Verbesserungen der Datenqualität bewirkt. Dies ist vor allem dem engagier-

ten Mitwirken von ABS-Kundinnen und -Kunden zu verdanken und wäre ohne diese Zusammenarbeit nicht möglich gewesen. Die erzielten Fortschritte sind eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung wissenschaftsbasierter Klimaziele (vgl. **Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 22 ff.**).

Weitere Fortschritte gab es 2025 im Bereich der Biodiversitätsberichterstattung: Erstmals werden auf Ebene der Anlageprodukte und Vermögensverwaltungsmandate sowie für Finanzanlagen, Beteiligungen und einen Teil des Kreditgeschäfts der ABS Kennzahlen ausgewiesen (vgl. **S. 33 ff.**). Zudem erläutert der Bericht wichtige methodische Anpassungen – wie etwa den Wechsel des Benchmarks bei der Offenlegung der Klimawirkung (vgl. **S. 25**).

Orientierung im Bericht

Der Nachhaltigkeitsbericht 2025 besteht aus zwei Hauptteilen.

Teil 1: Kommentar und Einordnung: Der erste Teil umfasst zwei Kapitel. Das erste Kapitel stellt zentrale Nachhaltigkeitskennzahlen der ABS dar. Dabei werden insbesondere Statistiken zu den Förderbereichen und dem Nachhaltigkeitsrating der ABS sowie zu ausgeschlossenen Titeln in ABS-Anlageprodukten und -Vermögensverwaltungsmandaten ausgewiesen. Das zweite Kapitel ordnet die Klimawirkung der ABS im Berichtsjahr 2025 ein und bietet eine vertiefte qualitative Kontextualisierung der wichtigsten Entwicklungen und Herausforderungen.

Teil 2: Anhang: Der Anhang enthält die Klima- und Biodiversitätskennzahlen. Ergänzend dazu werden im Bereich Biodiversität auch qualitative Ausführungen zur Einordnung der Entwicklungen und Aktivitäten gemäss Berichtspflicht des Finance for Biodiversity Pledge gemacht.

Organisatorische Einbettung der Berichterstattung

Der Verwaltungsrat der ABS hat die Systematik der vorliegenden Berichterstattung genehmigt. Die Inhalte wurden von den Verantwortlichen für nichtfinanzielle Berichterstattung im Kreis Nachhaltigkeit sowie für Nachhaltigkeitskommunikation im Kreis Marketing und Kommunikation erstellt. Die jeweils fachverantwortlichen Personen haben die Inhalte geprüft. Die Geschäftsleitung der ABS hat den Bericht freigegeben, der Verwaltungsrat der ABS hat ihn verabschiedet.

NACHHALTIGKEIT IM ÜBERBLICK

WICHTIGE KENNZAHLEN



Förderbereiche und wesentliche Nachhaltigkeitsthemen

Die ABS richtet ihre Geschäftstätigkeit gezielt darauf aus, Projekte und Unternehmen im Einklang mit ihren Nachhaltigkeitskriterien¹ und im Sinne ihrer **neun Förderbereiche** zu finanzieren. Bereits bei ihrer Gründung im Jahr 1990 hat die ABS Förderbereiche definiert und diese im Laufe der Zeit hinsichtlich Anzahl und Bezeichnung angepasst. Die Umstellung auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäss GRI-Standard ab dem Berichtsjahr 2023 erforderte eine neue und differenziertere Definition von wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen sowie die Offenlegung dieses Prozesses (vgl. **GRI-Bericht 2023, S. 50 ff.**). Nicht alle ABS-Förderbereiche eigneten sich für die Logik und die Anforderungen der GRI-Berichterstattung. Zugleich fehlten wichtige Themen wie «Sicherheit und Widerstandskraft» oder «Arbeitsbedingungen».

2025 startete die ABS ein Projekt, um ein Nachfolgekonzept für die Förderbereiche zu entwickeln. Ein wichtiges Anliegen dabei ist die Harmonisierung mit den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen. Bis zur Finalisierung und während einer Übergangsphase laufen noch beide Konzepte parallel. Eine erste inhaltliche Verknüpfung erfolgte in den GRI-Berichten 2023 und 2024, in denen die Förderbereichsstatistiken als Kennzahlen und relevante Indikatoren für die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen herangezogen wurden. Zum Beispiel wurden die Anteile an Krediten und Anlagen in den Förderbereichen «Solidarische Entwicklung» und «Zukunftsweisendes Wohnen und Arbeiten» als Kennzahlen dem wesentlichen Nachhaltigkeitsthema «Soziale Gerechtigkeit» zugeordnet (vgl. **GRI-Bericht 2024, S. 100**). Für das Berichtsjahr 2026 wird die ABS wieder nach dem GRI-Standard und damit nach dieser Systematik berichten.

Informationen zu Kennzahlen in diesem Kapitel

Stichtage

Der Stichtag für Daten in Grafiken und Tabellen sowie im Lauftext in diesem Kapitel ist grundsätzlich der 31.12.2025 bzw. der 31.12.2024, falls ein Vorjahresvergleich gemacht wird. Die Zuordnung zu ABS-Förderbereichen und Ausschlüsse von Titeln hingegen erfolgte jeweils zum Zeitpunkt der Erst- oder Neuanalyse des einzelnen Titels. Die Analysen werden von der ABS je nach Anlageklasse nach zwei oder nach drei Jahren wiederholt. Ausgeschlossene Titel werden nur bei Bedarf neu analysiert, frühestens jedoch drei Jahre nach einem Ausschluss.

Datenquellen

Die Daten zum ABS-Rating, die Zuordnung der Förderbereiche sowie die Daten zur Portfolio-Zusammensetzung bei VV-Mandaten und dem übrigen Depotvolumen der Kundschaft stammen von der ABS. Die Daten zur Portfolio-Zusammensetzung des ABS Living Values – Balanced Fund (ABSLVBF) stellt PMG zur Verfügung.

Abdeckung

Ende Juni 2025 setzte die ABS ihren zweiten eigenen Fonds auf. Der ABS Living Values II – Pioneer Fund (ABSLVPF) ist der erste Fonds nach Schweizer Recht, der Privatanlegerinnen und -anlegern Privatmarktanlagefonds zugänglich macht. Der Fonds wird zurzeit für den aktiven Vertrieb vorbereitet. Für das Berichtsjahr 2025 werden für den ABSLVPF noch keine Nachhaltigkeitskennzahlen offengelegt. Die Berichterstattung für den ABSLVPF erfolgt erstmalig 2027 für das Berichtsjahr 2026.

¹ siehe Beispiele für Nachhaltigkeitskriterien im Anlagegeschäft und Ausschlusskriterien

Kredite und Anlagen in Förderbereichen

Die Grafiken 1 und 2 zeigen den Anteil von Finanzierungen und Anlagen in Förderbereichen. Im Finanzierungsgeschäft verfolgt die ABS das Ziel, mindestens 80 Prozent des Kreditvolumens in Förderbereiche zu lenken. Wie bereits in den Vorjahren wurde dieses Ziel auch im Berichtsjahr deutlich übertroffen: Im Jahr 2025 konnten 89,6 Prozent einem Förderbereich zugeordnet werden. Der Mehrjahresvergleich zeigt: Der Anteil von Krediten innerhalb der Förderbereiche

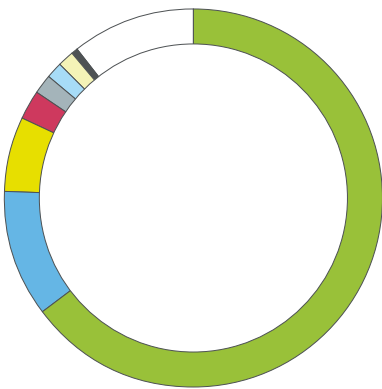
steigt kontinuierlich: 2022 waren es 85,0 Prozent, 2023 87,0 Prozent und 2024 88,5 Prozent.

Im Unterschied zum Kreditgeschäft hat die ABS für das Anlagegeschäft keine Zielquote für die Abdeckung durch Förderbereiche definiert.

Im Anlagegeschäft waren 2025 67,1 Prozent der investierten Vermögenswerte einem Förderbereich zugeordnet. Fonds ordnet die ABS in vielen Fällen keinem Förderbereich zu, weil sie eine Vielzahl unterschiedlicher Sektoren enthalten können. Thematisch ausgerichtete Fonds hingegen erhalten eine entsprechende Zuordnung, wenn ein relevan-

Grafik 1: Kredite in Förderbereichen

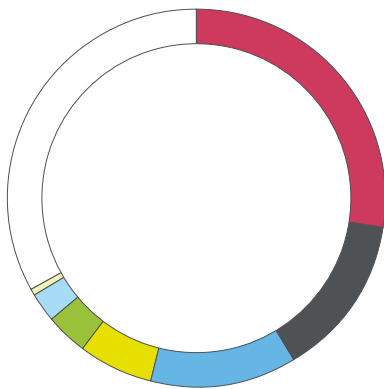
89,6 Prozent der Kredite konnten einem Förderbereich zuge-
teilt werden (Basis: benutzbare Kreditlimiten). Damit wird
die eigene Vorgabe von mindestens 80 Prozent übertroffen.



	gerundet
● Zukunftsweisendes Wohnen und Arbeiten	64,8 %
● Erneuerbare Energien	10,8 %
● Gesundheit und Betreuung	6,5 %
● Zukunftsweisende Geschäftsmodelle	2,6 %
● Bildung und Kultur	1,5 %
● Nachhaltige Landwirtschaft	1,4 %
● Umweltschonende Mobilität	1,4 %
● Solidarische Entwicklung	0,6 %
● Soziale Integration	0,0 %
○ Keinem Förderbereich zugewiesen	10,4 %

Grafik 2: Anlagen in Förderbereichen

Rund 67 Prozent der Anlagen konnten einem Förderbereich
zugeteilt werden.



	gerundet
● Zukunftsweisende Geschäftsmodelle	27,5 %
● Solidarische Entwicklung	13,9 %
● Erneuerbare Energien	12,7 %
● Gesundheit und Betreuung	6,2 %
● Zukunftsweisendes Wohnen und Arbeiten	3,7 %
● Nachhaltige Landwirtschaft	2,5 %
● Umweltschonende Mobilität	0,6 %
● Bildung und Kultur	0,0 %
● Soziale Integration	0,0 %
○ Keinem Förderbereich zugewiesen	32,9 %

Tabelle 1: Portfolio-Anteil in einem ABS-Förderbereich

Portfolio	2025	Vorjahr
ABS Living Values – Balanced Fund	44,6 %	42,8 %
ABS-Vermögensverwaltungsmandate	62,7 %	66,7 %
Übriges Depotvolumen der ABS-Kundschaft*	75,2 %	74,4 %

* Das übrige Depotvolumen enthält die Vermögenswerte der ABS-Kundschaft ohne Anlagen in ABS-eigene Anlagefonds (ABSLVBF/ABSLVPF), ABS-Aktien und -Kassenobligationen sowie in ABS-Vermögensverwaltungsmandate. Dies sind insbesondere Titel im Zusammenhang mit Mandaten in der ABS-Anlageberatung sowie die von Kundinnen und Kunden eingebrachten Vermögenswerte, z. B. bei einem Wechsel zur ABS von einer anderen Bank.

ter Anteil des investierten Volumens eindeutig zu einem Förderbereich gehört. Im Bereich von Privatmarktanlagen kann die Fonds-Art ein Merkmal für eine Förderbereichs-Zuteilung sein. Zum Beispiel ordnet die ABS Mikrofinanz-Fonds in der Regel dem Förderbereich «Solidarische Entwicklung» zu.

der ABS Living Values – Balanced Fund (ABSLVBF) sowie das übrige Depotvolumen der ABS-Kundschaft einen höheren Anteil mit Förderbereich aufweisen als im Vorjahr (siehe Tabelle 1).

Titel, die lediglich eine Kurzanalyse der ABS durchlaufen haben, werden keinem Förderbereich zugeteilt (Info zu Kurzanalysen vgl. Abschnitt «ABS-Rating und Ausschlüsse bei eigenen und vertriebenen Anlage-Produkten» auf S. 8).

Das Anlagegeschäft leistet einen zusätzlichen Beitrag zur Kapitalvermittlung in Förderbereiche, indem es Förderbereiche erschliesst, die im Kreditgeschäft nicht oder nur begrenzt abgedeckt werden. Dies gilt mit einem Anteil von 13,9 Prozent insbesondere für die «Solidarische Entwicklung». In diesem Förderbereich spielen unter anderem Mikrofinanz-Fonds eine zentrale Rolle.

Insgesamt sank 2025 der Anteil von Anlagen mit Förderbereich am gesamten Anlagevolumen im Vergleich zum Vorjahr leicht, von rund 68 Prozent im Jahr 2024 auf 67,1 Prozent im Jahr 2025. Die Detailauswertung zeigt, dass diese Entwicklung insbesondere auf die Vermögensverwaltungsmandate (VV-Mandate) der ABS zurückzuführen ist, während

ABS-Rating und Ausschlüsse bei eigenen und vertriebenen Anlage-Produkten

Das Resultat einer ausführlichen ABS-Nachhaltigkeitsanalyse drückt sich in einem Rating von 0 bis 5 Vögeln aus.

Bei Kurzanalysen werden Titel nur auf Ausschlusskriterien überprüft. Treffen keine Ausschlusskriterien zu, wird in der Regel das Nachhaltigkeitsrating des externen Datenanbieters ISS STOXX übernommen (Buchstabenrating von D bis A). Kurzanalysen werden bei Titeln vorgenommen, bei denen das investierte Volumen unter 100'000 Franken liegt und die nicht im Portfolio des ABSLVBF enthalten sind.

Titel müssen mindestens einen Vogel oder ein D-Rating bei Kurzanalysen erreichen, um als Teil des ABS-Anlageuniversums zu gelten. Die Methodik

der ABS-Nachhaltigkeitsanalyse sowie des Monitorings der Titel im ABS-Anlageuniversum ist ausführlich beschrieben im **GRI-Bericht 2024, S. 50 ff.**

Trotz der umfassenden Analyse und des sorgfältigen Monitorings können sich Titel in den Portfolios von ABS-eigenen oder vertriebenen Anlageprodukten befinden, die aus dem ABS-Anlageuniversum ausgeschlossen sind.

Mögliche Gründe sind:

- Die Nachhaltigkeitsbewertung eines ursprünglich akzeptierten Titels kann sich im Rahmen des laufenden Monitorings so verändern, dass dieser nachträglich ausgeschlossen wird – beispielsweise aufgrund schwerwiegender Kontroversen oder infolge der Übernahme durch ein von der ABS ausgeschlossenes Unternehmen. In solchen Fällen gilt eine Verkaufsfrist von zwei Jahren. Obligationen dürfen bis zum Ende der Laufzeit gehalten werden.

Tabelle 2: Durchschnittliches ABS-Rating und Anteil ausgeschlossener Titel am Portfolio-Volumen in ABS-Produkten und Mandaten sowie im übrigen Depotvolumen der ABS-Kundschaft

	ABS-Rating 0 bis 5 Vögel		Anteil ausgeschlossener Titel in %	
	2025	Vorjahr	2025	Vorjahr
ABS Living Values – Balanced Fund	2,75	2,81	2,0 %	1,2 %
ABS-Vermögensverwaltungsmandate	n. a.	n. a.	3,7 %	3,3 %
Konservativ	2,85	3,16	3,1 %	2,8 %
Ausgewogen	2,62	2,86	3,3 %	3,1 %
Dynamisch	2,49	2,66	4,5 %	4,2 %
Select*	2,97	3,10	3,4 %	3,2 %
Select Fonds*	3,06	3,15	4,1 %	3,4 %
Übriges Depotvolumen der ABS-Kundschaft	n. a.	n. a.	9,0 %	9,0 %**

* Bis zum 22. November 2025 wurden die ABS-Vermögensverwaltungsmandate Select und Select Fonds unter den Namen Impact und Impact Fonds geführt.

** Im Vorjahr wurden fälschlicherweise 2,9 % ausgewiesen.

- Ein (bei der Erstanalyse) akzeptierter Titel entwickelt sich so, dass seine Bewertung auf 0 Vögel sinkt. Für diese Titel gilt ein allgemeiner Zukaufsstopp. Sie dürfen aber im bisherigen Umfang gehalten werden. Ebenfalls akzeptiert sind Zukäufe im Rahmen eines Rebalancings. Das Rebalancing von Anlageportfolios ist der Prozess, bei dem die Gewichtung der einzelnen Vermögenswerte im Portfolio regelmässig angepasst wird, um die ursprünglich festgelegte Asset-Allokation wiederherzustellen.
- Fonds externer Anbieter² können Anteile ausgeschlossener Titel enthalten. Bei eigenen Produkten oder Mandaten kann die ABS ihr Nachhaltigkeitsverständnis konsequenter verfolgen, da sie das Portfolio selbst verwaltet.

Mögliche Gründe für ausgeschlossene Titel in den ABS-Kundschaftsdepots sind:

- Neukundinnen und -kunden bringen bei der Eröffnung der Geschäftsbeziehung ausgeschlossene Titel ein. Für diese gilt eine Verkaufsfrist von zwei Jahren. Obligationen dürfen bis zum Ende der Laufzeit gehalten werden.
- Darüber hinaus können die auf **S. 8** und **S. 9** für den ABSLVBF sowie die VV-Mandate aufgeführten Gründe ebenfalls zutreffen.

Der im Vergleich zum Vorjahr höhere Anteil ausgeschlossener Titel im Portfolio des **ABSLVBF** ist auf den Ausschluss eines Titels im Laufe des Berichtsjahrs 2025 zurückzuführen (vgl. Offenlegung von Ausschlüssen und Zukaufsstopps im **Nachhaltigkeitsbericht 2025 zum ABSLVBF, S. 17**). Die bereits im Vorjahr ausgeschlossenen Titel befanden sich 2025 weiterhin im Portfolio, da es sich um Obligationen handelt, die im Einklang mit den ABS-intern definierten Richtlinien bis zum Ende der Laufzeit gehalten werden können.

Beim **übrigen Depotvolumen der ABS-Kundschaft** (vgl. Fussnote zu Tabelle 1, **S. 7**) liegt der durch ein ABS-Rating abgedeckte Anteil bei 93 Prozent. Der Anteil der ausgeschlossenen Titel beträgt 9 Prozent und entspricht damit dem Vorjahreswert. Die Vorjahreszahl wurde gegenüber der letztjährigen Publikation korrigiert, da ein Berechnungsfehler vorlag.

² Die Portfolios von Fonds anderer Anbieter werden nicht von der ABS gemanagt. Die ABS überprüft diese Fonds mit einer Nachhaltigkeitsanalyse, die über die Aufnahme ins ABS-Anlageuniversum entscheidet. Die Methodik für die Fonds-Analysen unterscheidet sich von der Nachhaltigkeitsanalyse für Einzeltitel. Weitere Infos vgl. **GRI-Bericht 2024, S. 52**.

DIE KLIMAWIRKUNG DER ABS

KONTEXT UND EINORDNUNG

Das nachfolgende Kapitel greift ausgewählte Kennzahlen der Klimaberichterstattung gemäss PCAF (Partnership for Carbon Accounting Financials³) auf und ordnet diese ein, ergänzt und vertieft sie. Die vollständigen Kennzahlen sind im Anhang des Berichts ab **S. 38** aufgeführt. Im Folgenden liegt der Fokus auf Themen, die das Verständnis der Berechnungen erleichtern oder für die ABS besonders relevant sind, beispielsweise aufgrund ihres Anteils an der gesamten Geschäftstätigkeit der Bank.

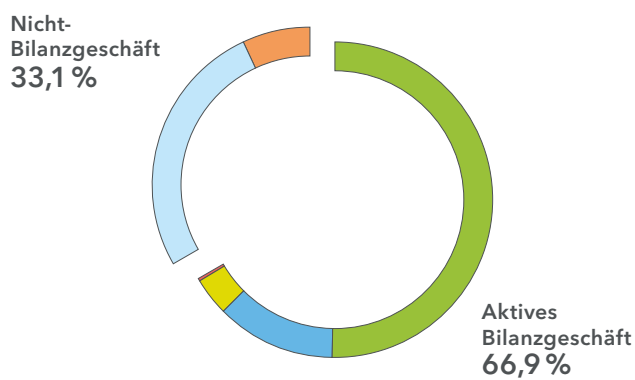
Die emissionsrelevanten ABS-Geschäftsfelder im Überblick

Die ABS analysiert die Klimawirkung aller Geschäftsfelder, die für die Emissionsberechnung nach PCAF relevant sind. Das bedeutet, dass sie neben dem Betrieb ihrer eigenen Standorte auch das aktive Bilanz- sowie das Nicht-Bilanzgeschäft berücksichtigt. Je nach Geschäftsfeld variieren dabei die Portfolioabdeckung der Analyse sowie die Qualität und Aussagekraft der zugrunde liegenden Daten. Einschränkungen aufgrund dieser Faktoren werden jeweils transparent ausgewiesen.

Zum Stichtag 31.12.2025 entfielen 66,9 Prozent der für die Emissionsberechnung relevanten Geschäftsfelder auf das aktive Bilanzgeschäft, das hauptsächlich aus den Kundenausleihungen besteht. 33,1 Prozent sind dem Nicht-Bilanzgeschäft zuzuordnen. Zu diesem gehört auch das Anlagegeschäft (in der Grafik 3 abgebildet durch die Kategorie «Gesamtes Depotvolumen der ABS-Kundschaft»). Darin enthalten sind die ABS-eigenen Anlageprodukte wie die ABS-Anlagefonds, ABS-Aktien sowie die Anlagen im Rahmen von Beratungs- und VV-Mandaten der ABS. Das Depotvolumen der Kundschaft beinhaltet zudem Titel, die von Kundinnen und Kunden der ABS eingebracht wurden.

³ Standard zur Offenlegung der finanzierten THG-Emissionen

Grafik 3: Anteile der emissionsrelevanten Geschäftsfelder



Aktives Bilanzgeschäft	gerundet
Kundenausleihungen	50,4 %
Flüssige Mittel & Forderungen gegenüber Banken	12,2 %
Finanzanlagen & Beteiligungen	3,8 %
Andere Aktiven	0,5 %

Nicht-Bilanzgeschäft	gerundet
Gesamtes Depotvolumen der ABS-Kundschaft*	26,2 %
Derivative Finanzinstrumente	6,9 %
Garantien, Eventualverpflichtungen	0,0 %
Treuhänderische Darlehen	0,0 %

* bestehend aus ABSLVBF, ABSLVPF, VV- oder Beratungsmandaten, ABS-Aktien, eingebrachten Titeln der Kundschaft

Der Beitrag von Banken zur Klimaerwärmung

Wie beeinflussen die Aktivitäten von Banken das Klima? Welcher Beitrag zur Klimaerwärmung ist ihnen zuzurechnen? Gemäss dem international anerkannten Standard «Greenhouse Gas Protocol» werden bei Treibhausgas-Emissionen (THG-Emissionen)⁴ drei Kategorien («Scopes») unterteilt:

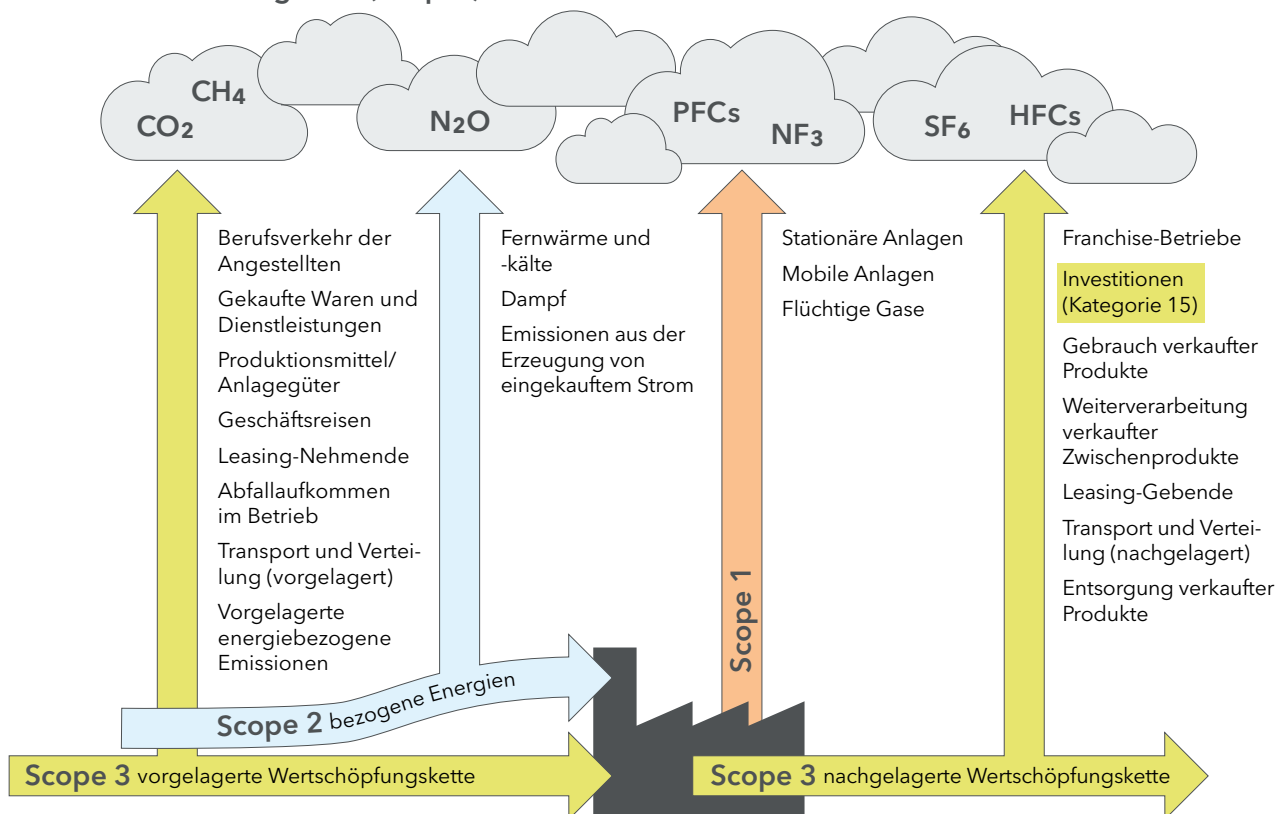
Scope 1: Direkte THG-Emissionen, die durch unternehmenseigene Prozesse entstehen, wie beispielsweise der Einsatz eigener Geschäftsfahrzeuge oder Heizkessel. Diese Emissionen stammen aus Quellen, die vom Unternehmen direkt kontrolliert werden.

Scope 2: Indirekte THG-Emissionen, die aus der Erzeugung von eingekaufter Energie wie Strom, Wärme oder Dampf entstehen. Sie fallen nicht direkt im Unternehmen an, sondern bei den Energieversorgern, deren Energie genutzt wird.

Scope 3: Weitere indirekte THG-Emissionen entlang der vor- oder nachgelagerten Wertschöpfungskette. Dazu zählen unter anderem Emissionen aus der Herstellung der eingekauften Roh-

stoffe oder der Herstellung der verkauften Produkte.

Grafik 4: Emissions-Kategorien (Scopes) nach dem Greenhouse Gas Protocol



⁴ Neben dem Kohlendioxid (CO₂) gelten gemäss Kyoto-Protokoll folgende Gase als klimaschädliche Treibhausgase: Methan (CH₄), Lachgas (N₂O), wasserstoffhaltige Fluorkohlenwasserstoffe (HFCs), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFCs), Schwefelhexafluorid (SF₆) und seit 2015 zusätzlich Stickstofftrifluorid (NF₃). Diese Treibhausgase werden für die Emissionsberechnung als so genannte CO₂-Äquivalente (CO₂e) erfasst und somit vergleichbar ausgewiesen.

stoffe, der Nutzung von verkauften Produkten, Geschäftsreisen, Abfallentsorgung sowie aus Lieferkettenprozessen. Für Banken besonders relevant ist hier die Kategorie 15, welche die von ihnen finanzierten Emissionen aus dem Kredit- und Anlagegeschäft umfasst (siehe Grafik 4, S. 11).

Banken verursachen in allen drei Scopes THG-Emissionen. Wie bei vielen Dienstleistungsunternehmen sind die Emissionen aus Scope 1 und Scope 2 jedoch vergleichsweise gering. Den weitaus grössten Beitrag zum THG-Fussabdruck von Banken leisten die Scope-3-Emissionen der Kategorie 15 – also Anlagen und Kredite.

Bei der ABS resultieren mit 151 Tonnen nur 0,06 Prozent der gesamten THG-Emissionen aus dem Betrieb der ABS-Standorte (Scope 1–3, ausser Kategorie 15). Dagegen stammen 232'984 Tonnen aus den finanzierten Emissionen (Scope 3, Kategorie 15). Die finanzierten Emissionen der ABS sind damit über 1500-mal höher als die betrieblichen Emissionen (ohne Kategorie 15).

Der Abdeckungsgrad der Analyse

Nicht für alle Teile eines Portfolios stehen ausreichend Daten oder geeignete Berechnungsmethoden zur Verfügung. Der Abdeckungsgrad der Analysen variiert daher stark und wird durch den methodischen Geltungsbereich⁵ bestimmt. Dieser kennzeichnet denjenigen Teil eines Portfolios, für den eine ausreichend verlässliche Datenvorlage vorliegt und die international anerkannte Berechnungsmethodik der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF, Version 2022⁶) angewendet werden kann. Dieser Teil wird als innerhalb des methodischen Geltungsbereichs liegend bezeichnet. Ausserhalb des methodischen Geltungsbereichs befinden sich Portfolioanteile, die nicht durch den PCAF-Standard abgedeckt werden. Die im vorliegenden Bericht ausgewiesenen Zahlen zur Portfolioabdeckung beziehen sich ausschliesslich auf den Portfolioanteil innerhalb des methodischen Geltungsbereichs, nachfolgend auch als «rechenbarer Portfolio-Anteil» bezeichnet.

Rund 67 Prozent des Bilanzgeschäfts und 29 Prozent des Nicht-Bilanzgeschäfts der ABS befinden sich innerhalb des methodischen Geltungsbereichs. Der tiefe rechenbare Portfolio-Anteil des Nicht-Bilanzgeschäfts ist vor allem auf den Ausschluss von Fondsarten zurückzuführen, für die keine Methodik gemäss PCAF (Version 2022) vorliegt. Eine ausführliche Aufstellung, welche Anteile des Portfolios innerhalb bzw. ausserhalb des methodischen Geltungsbereichs liegen, befindet sich im Anhang (Tabellen 4 und 5 auf S. 39 und S. 40).

⁵ Im Vorjahresbericht wurde der methodische Geltungsbereich als Systemgrenze bezeichnet. Die Anpassung im vorliegenden Bericht dient der Präzisierung der verwendeten Begriffe.

⁶ PCAF hat im Dezember 2025 eine überarbeitete Methodik veröffentlicht, die umfassende Änderungen beinhaltet (beispielsweise neue methodische Ansätze für Kantons- oder Städteanleihen sowie Green Bonds). Die Anpassungen gemäss der neuen Methodik werden für das Berichtsjahr 2026 vorgenommen und im kommenden Nachhaltigkeitsbericht offengelegt. Im vorliegenden Bericht wird analog dem Vorjahr gemäss der Version 2022 berechnet.

Der Ausschluss von (Sub-)Kategorien aus dem rechenbaren Portfolio geschieht ausschliesslich aus Gründen methodischer Konsistenz. Im Interesse der Transparenz möchte die ABS nach Möglichkeit aber auch für Fonds ausserhalb des beschriebenen methodischen Geltungsbereichs Emissionsdaten veröffentlichen, sofern die Datenqualität einen von der ABS definierten Mindeststandard erfüllt. Dieser Mindestanspruch ist dann erfüllt, wenn die Daten direkt durch das Management der jeweiligen Fonds zur Verfügung gestellt werden. In diesen Fällen weist die ABS die Emissionen separat vom rechenbaren Portfolio gemäss PCAF aus. Diese Vorgehensweise erhöht den Portfolio-Anteil des berechneten Nicht-Bilanzgeschäfts von 29 auf knapp 53 Prozent.

Für das Bilanzgeschäft hat die ABS 95,2 Prozent des rechenbaren Portfolios analysiert. Bei den Immobilienfinanzierungen konnten dabei nur die Scope-1- und Scope-2-Emissionen berücksichtigt werden, da die Berechnungsmethodik für die THG-Emissionen für Scope 3 durch den Bau von Immobilien noch zu wenig etabliert und standardisiert ist (siehe Anhang, Tabelle 5, **S. 40**). Der Abdeckungsgrad für das Nicht-Bilanzgeschäft beträgt 97,3 Prozent des rechenbaren Portfolios.⁷

Die ABS hat 2024 ein Projekt initiiert und dieses 2025 fortgesetzt, um Primärdaten zu Energieverbrauch und Wärmebezug der finanzierten Immobilien zu erheben. Im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht kann die ABS erstmals teilweise auf Primärdaten zurückgreifen. Dies äussert sich im verbesserten PCAF-Score. Der Abschnitt «Die Immobilienfinanzierungen der ABS» auf **S. 28** gibt weiteren Einblick in die Fortschritte dieses Projekts, das die Voraussetzungen für wissenschaftsbasierte Klimaziele im Bereich der ABS-Immobilienfinanzierungen schafft.

Datenqualität nach PCAF

Um der Bedeutung der Datenqualität Rechnung zu tragen, verwendet PCAF eine fünfstufige Qualitätsskala (Score). Ein Score von 1 oder 2 steht für die beste Datenqualität und bedeutet, dass die Emissionen gemäss GHG-Protokoll detailliert berechnet wurden. Ein Score von 5 steht für die geringste Datenqualität. In dieser Qualitätsstufe werden die Emissionen mithilfe von Durchschnittsdaten für Branchen und Regionen, sogenannten sektoralen bzw. regionalen Emissionsfaktoren (Proxys), berechnet.

⁷ Der Grund dafür, dass das grundsätzlich rechenbare Portfolio im Bilanz- und Nicht-Bilanzgeschäft dennoch nicht zu 100 Prozent analysiert wurde, liegt in der unzureichenden Datenverfügbarkeit einiger Portfolioanteile, insbesondere bei Finanzanlagen und Beteiligungen, einzelnen Fonds sowie im Immobilienbereich (siehe dazu Fussnote 21, **S. 28**).

Emissionen und Emissionsintensität als Messgrössen

Um die Klimawirkung der ABS-Geschäftstätigkeit auszudrücken, kommen im vorliegenden Bericht verschiedene Kennzahlen zum Einsatz:

- Die absoluten THG-Emissionen (auch «Fussabdruck» genannt) werden mit der Einheit tCO₂e ausgedrückt.
- Die THG-Intensität setzt die emittierten Treibhausgase in Bezug zu einer festen Grösse, namentlich einem Investitionsvolumen einer Million Franken im Anlagegeschäft, einem Quadratmeter bei den Immobilienfinanzierungen oder einer Vollzeitstelle (VZÄ) bei den betrieblichen Emissionen. Die Intensität wird entsprechend ausgedrückt mit den Einheiten tCO₂e/Mio. CHF inv., kgCO₂e/m² und kgCO₂e/VZÄ.

Die THG-Intensität ist für die Standortbestimmung einzelner Unternehmen die aussagekräftigere Kennzahl, denn nur über die Intensität lässt sich die Klimawirkung unterschiedlich grosser Unternehmen miteinander vergleichen. Deshalb fokussieren die nachfolgenden Erläuterungen und Grafiken auf die THG-Intensität. Im Anhang finden sich die vollständigen Angaben zu den absoluten Emissionen (siehe S. 38 ff.). Eine weitere Messgrösse ist die Portfolio-Temperatur, auch als «1,5-°C-Kompatibilität» bezeichnet. Diese gibt Auskunft darüber, ob ein bestimmtes Produkt oder ein Portfolio mit dem Ziel des Pariser Klimaabkommens von 2015 kompatibel ist, die Klimaerwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen. Der vorliegende Bericht macht nur in Bezug auf den ABSLVBF eine Aussage zu dieser Kennzahl (siehe nachfolgend «Der ABS Living Values - Balanced Fund», S. 15).

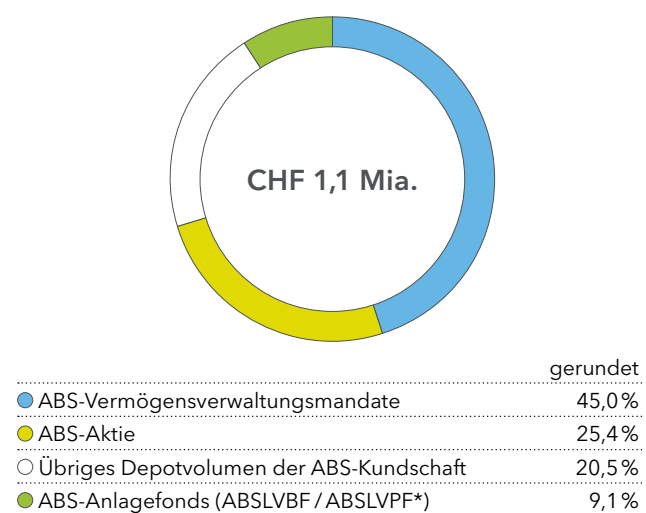
Die Klimawirkung des Nicht-Bilanzgeschäftes

Das ABS-Anlagegeschäft im Überblick

Das gesamte Depotvolumen der ABS-Kundschaft macht 79,1 Prozent des gesamten Nicht-Bilanzgeschäftes der ABS aus. Derivate Finanzinstrumente, Garantien und Eventualverpflichtungen sowie treuhänderische Darlehen sind ebenfalls Teil des Nicht-Bilanzgeschäftes (siehe Grafik 3, S. 10). Sie gehören jedoch nicht zum Kerngeschäft der ABS und werden daher nachfolgend nicht eingehender besprochen. Auch der Anhang macht zu diesen Kategorien keine Aussagen, da sie mangels Berechnungsmethodik ausserhalb des methodischen Geltungsbereiches liegen (siehe Abschnitt «Abdeckungsgrad der Analyse», S. 12).

Das gesamte Depotvolumen der ABS-Kundschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Grafik 5: Monetäre Aufteilung des gesamten Depotvolumens der ABS-Kundschaft 2025



* Für den ABSLVPF (vgl. «Abdeckung» in der Infobox, S. 5) werden für das Berichtsjahr 2025 noch keine Kennzahlen zur Klimawirkung offengelegt.

Nachfolgend wird die Klimawirkung des ABSLVBF, der ABS-VV-Mandate sowie des übrigen Depotvolumens der ABS-Kundschaft besprochen. Die ABS-Aktien werden von der Emissionsberechnung ausgeschlossen, um Doppelzählungen von Emissionen zu vermeiden: Die THG-Emissionen des Kapitals aus ABS-Aktien sind bereits durch finanzierte Emissionen wie Kredite berücksichtigt.

Der ABS Living Values - Balanced Fund

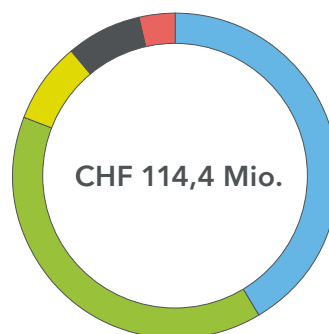
Der ABSLVBF besteht aus Aktien, Unternehmensobligationen und Staatsanleihen, Green Bonds sowie liquiden Mitteln. Die Grafik 6 zeigt die Zusammensetzung des Fonds per 31.12.2025.

Die Portfolioabdeckung für die Subkategorien Aktien, Unternehmensobligationen und Staatsanleihen liegt bei 96,9 Prozent. Die Datenqualität für Scope 1 und 2 ist sehr gut (PCAF-Datenscore 1,5) und für Scope 3 deutlich tiefer (PCAF-Datenscore 3,0). Für Aktien und Unternehmensobligationen können die Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen ausgewiesen werden, bei Staatsanleihen nur die Scope-1-Emissionen.

Die Subkategorien Green Bonds und liquide Mittel liegen ausserhalb des methodischen Geltungsbereiches, da dazu keine PCAF-Methodik vorliegt. Deshalb werden diese in der Grafik 7 nicht berücksichtigt.

Die Grafik 7 (S. 16) zeigt die Emissionsintensitäten des ABSLVBF aufgeteilt nach Subkategorie.⁸ Die Darstellung unterscheidet nach Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen. Dort, wo dies möglich und sinnvoll ist, werden die Resultate in Bezug zu einem Benchmark gesetzt.

Grafik 6: Zusammensetzung des ABSLVBF 2025



	gerundet
● Aktien	41,5 %
● Unternehmensobligationen	39,5 %
● Liquide Mittel	8,1 %
● Green Bonds	7,5 %
● Staatsanleihen	3,4 %

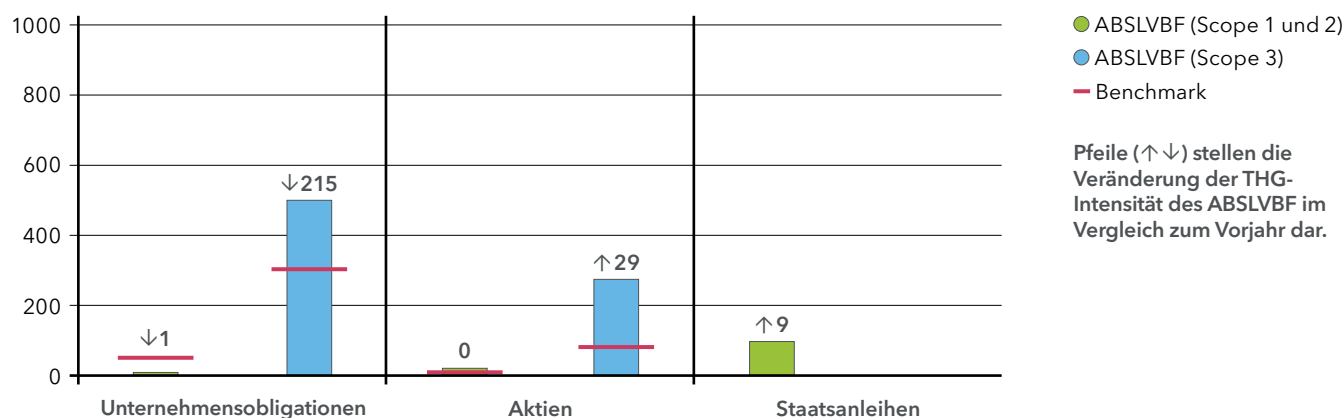
Mit dem Berichtsjahr 2025 hat die ABS für den Vergleich der THG-Intensität von Aktien und Obligationen den Benchmark gewechselt (weitere Infos dazu vgl. Infobox, S. 25). Daher sind die Benchmark-Werte nicht mit dem Vorjahresbericht vergleichbar. Bei den Staatsanleihen wird aufgrund des geringen Anteils auf ein Benchmarking verzichtet.

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Emissionsintensität (über alle Scopes) der Unternehmensobligationen stark abgenommen, während sie bei den Staatsanleihen und Aktien leicht angestiegen ist. Der deutliche Rückgang bei den Unternehmensobligationen gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf die Verbesserung der Datenqualität eines emissionsintensiven Unternehmens zurückzuführen (Stadler Rail) und äussert sich in der

⁸ Die im vorliegenden Bericht publizierten Emissionsintensitäten lassen sich nicht mit den Swiss Climate Scores aus dem separaten Nachhaltigkeitsbericht des ABSLVBF vergleichen. Der Offenlegung gemäss Swiss Climate Scores liegt ein enger gefasster methodischer Geltungsbereich zugrunde (weitere Infos zum Bericht, siehe Infobox, S. 17).

Grafik 7: THG-Intensitäten des ABSLVBF 2025, teilweise im Vergleich zum Benchmark

(tCO₂e/Mio. CHF inv.)



	Unternehmensobligationen		Aktien		Staatsanleihen	
	2025	Vorjahr	2025	Vorjahr	2025	Vorjahr
● ABSLVBF (Scope 1 und 2)	6	7	21	21	97	88
— Benchmark* (Scope 1 und 2)	51	-	4	-	-	-
● ABSLVBF (Scope 3)	501	716	272	243	-	-
— Benchmark* (Scope 3)	305	-	82	-	-	-

* Zusammensetzung und Einordnung des Benchmarks auf S. 25, aufgrund des Wechsels wird fürs Vorjahr kein Benchmark-Vergleich vorgenommen.

deutlich tieferen Scope-3-Emissionsintensität. Neu handelt es sich um berichtete Emissionsdaten der Unternehmung, was sich im besseren PCAF-Score zeigt (Berichtsjahr: 3,0, Vorjahr: 3,3). Der nach wie vor hohe Wert der Scope-3-Emissionsintensität resultiert insbesondere aus einem Industrieunternehmen (Bobst Group SA, Verpackungsindustrie). Bei den Unternehmensobligationen werden rund 88 Prozent der Emissionen (Scope 1–3) durch Unternehmen im Industriesektor verursacht, obwohl diese nur rund 28 Prozent der gesamten Investitionen in dieser Anlageklasse ausmachen.

Bei den Aktien gehört der Finanzsektor zu den Hauptverursachern für die finanzierten Emissionen dieser Anlageklasse. Er macht etwa die Hälfte der Emissionen aus Aktien (Scope 1–3) aus, aber nur rund 12 Prozent des in Aktien investierten Volumens.

Gründe für die Abweichungen des ABSLVBF zum verwendeten Benchmark sowie weitere grundlegende Informationen zum Benchmark und den damit verbundenen Herausforderungen aus Sicht der ABS finden sich in der Infobox auf S. 25.



Eigener Nachhaltigkeitsbericht für den ABS Living Values – Balanced Fund veröffentlicht

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung für den ABS Living Values – Balanced Fund (ABSLVBF) erfolgte seit dessen Lancierung im Jahr 2019 im Rahmen des jährlichen Nachhaltigkeitsberichts der gesamten Bank.

Erstmals publiziert die ABS einen separaten Nachhaltigkeitsbericht für den ABSLVBF. Der Bericht 2025 erscheint im Sommer 2026. Nahezu gleichzeitig wird auch der Vorjahresbericht 2024 nachgereicht, dessen Publikation sich aufgrund notwendiger methodischer Anpassungen verzögert hatte.

Mit der Einführung eines eigenständigen Berichts für den ABSLVBF gibt die ABS der Nachhaltigkeitsberichterstattung für den Fonds mehr Gewicht und erweitert sie zugleich: So macht der separate Bericht klimabezogene Informationen zum Fonds nach dem Standard der Swiss Climate Scores transparent und erleichtert dadurch den Vergleich mit anderen Schweizer Anlagefonds. Der Bundesrat empfiehlt, dass Schweizer Finanzinstitute ihren Kundinnen und Kunden bei Anlageprodukten Informationen nach den Swiss Climate Scores zur Verfügung stellen, sofern dies zweckmässig ist. Zudem bietet der Bericht Einblick in produktspezifische Aspekte, beispielsweise zur Zusammensetzung des Portfolios hinsichtlich unterschiedlicher Themen und Kriterien.

Der Bericht ist verfügbar unter:
abs.ch/naha25-abslvbf

Mit den Messgrössen der THG-Emissionen und der THG-Intensität können lediglich Aussagen über die Vergangenheit gemacht werden. Zukünftige Entwicklungen der Titel im Portfolio werden nicht prognostiziert. Für solche Aussagen braucht es weitere Kennzahlen bzw. Indikatoren: zum Beispiel, ob sich Unternehmen zu bestimmten Klimaschutzzielen verpflichtet haben und inwiefern der Entwicklungspfad im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen steht.

Rund 49 Prozent des Investitionsvolumens im ABSLVBF gehörten per Ende 2025 zu Unternehmen, die verifizierte Netto-Null-Ziele haben. Dieser grosse Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (19 Prozent) ist vor allem darauf zurückzuführen, dass für mehr Unternehmen Daten verfügbar sind.

Auch die Portfoliotemperatur (1,5-°C-Kompatibilität) macht eine in die Zukunft gerichtete Aussage darüber, ob ein Anlageportfolio mit dem Klimaziel gemäss Pariser Klimaabkommen von 2015 vereinbar ist. Bei der Ermittlung der Portfoliotemperatur stützt sich die ABS auf die in der Finanzwelt etablierten Szenarien des NGFS (Network for Greening The Financial System). NGFS bildet sieben Szenarien ab, die auf unterschiedlichen Annahmen beruhen. Um die Unsicherheiten zu berücksichtigen, werden die sieben Szenarien mit drei verschiedenen Modellen berechnet. Pro Szenario gibt es somit drei unterschiedliche Resultate, abhängig vom verwendeten Modell. Bei allen drei Modellen innerhalb des angewendeten Net-Zero-2050-Szenarios betrug die Portfoliotemperatur des ABSLVBF per Ende 2025 1,7 °C. Weitere Informationen zur Temperaturberechnung finden sich im **Nachhaltigkeitsbericht des ABSLVBF**.

Die ABS-Vermögensverwaltungsmandate

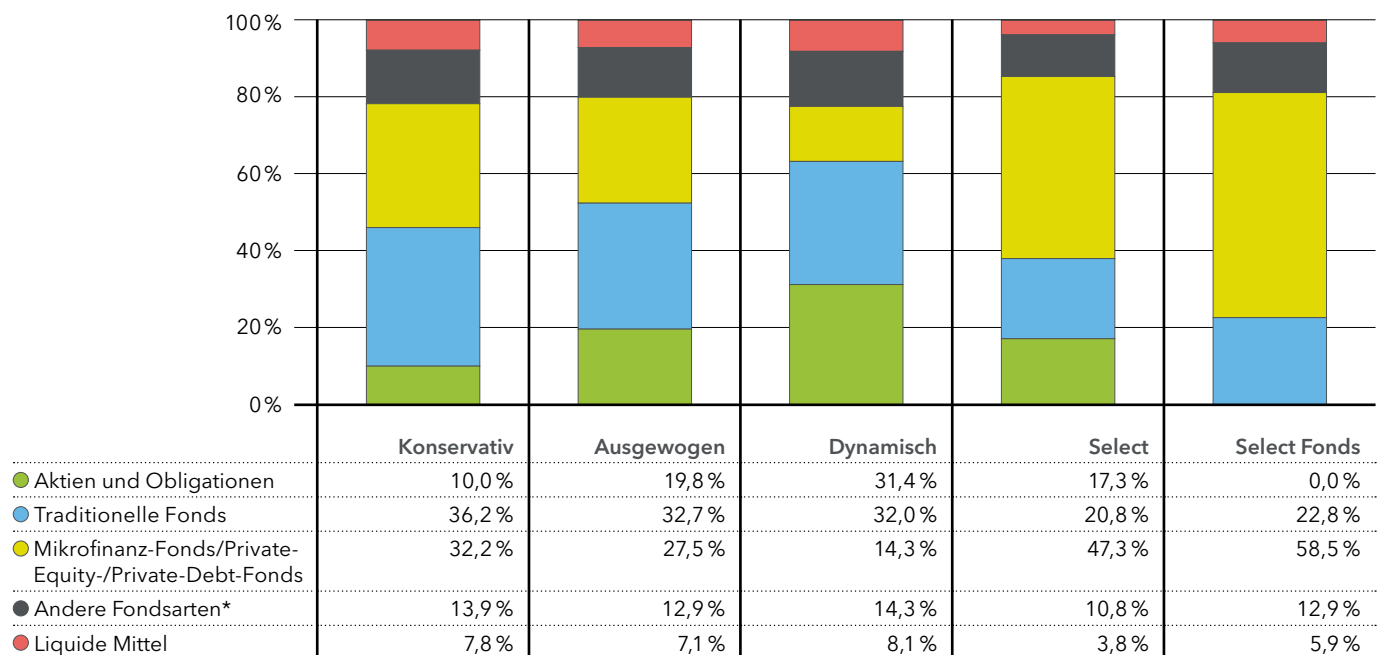
Die ABS bietet fünf verschiedene Strategien für Vermögensverwaltungsmandate (VV-Mandate) an. In Bezug auf die Emissionsberechnung unterscheiden sie sich in erster Linie durch die unterschiedlich grossen Anteile verschiedener Subkategorien (siehe Grafik 8).

Je nach Subkategorie variiert die Portfolioabdeckung bei der Analyse der Klimawirkung stark. Für die Emissionsberechnung nach PCAF (Version 2022) werden nebst den Aktien und Obligationen nur traditionelle Fonds berücksichtigt. Die Subkategorien «Liquide Mittel», «Mikrofinanz-Fonds/Private-Equity-/Private-Debt-Fonds»

sowie «Andere Fondsarten» sind ausserhalb des methodischen Geltungsbereichs, da hierfür keine PCAF-Methodik vorliegt (siehe S. 40). Erläuterungen zu den verschiedenen Fondsarten finden sich in der Infobox auf S. 19.

Alle fünf Mandatsstrategien enthalten in unterschiedlichem Ausmass Anlagen in Fonds ausserhalb des methodischen Geltungsbereichs. 63,1 Prozent des Investitionsvolumens aller ABS-VV-Mandate sind sogar in jene beiden Strategien mit dem höchsten Anteil dieser Fonds investiert (die Strategien «Select» und «Select Fonds»). Deshalb möchte die ABS auch für diese Subkategorien eine Berechnung vornehmen, soweit dies möglich ist.

Grafik 8: Die fünf Strategien der ABS-Vermögensverwaltungsmandate 2025 gemäss monetärer Zusammensetzung per 31.12.2025



Zahlen gerundet.

* Trade Finance, Cat Bonds, Rohstoffe



Die verschiedenen Fonds-Arten im ABS-Anlageuniversum

Im Anlageuniversum der ABS befinden sich unterschiedliche Arten von Anlagefonds externer Anbieter. Für das Verständnis des vorliegenden Berichts ist insbesondere relevant, ob die im Fonds enthaltenen Einzeltitel an einer Börse oder einem anderen geregelten, dem Publikum offenstehenden Markt gehandelt werden (traditionelle Fonds genannt) oder nicht (häufig bei Fonds, die in alternative Anlagen investieren). Diese Unterscheidung wirkt sich teilweise auf den Bezug zur Realwirtschaft sowie auf die Anwendbarkeit standardisierter Methoden zur CO₂-Bilanzierung gemäss PCAF aus (siehe Fussnote 3, S. 10).

Zu den traditionellen Fonds zählen im ABS-Anlageuniversum insbesondere Fonds, die Aktien und/oder Obligationen enthalten. Die ABS nimmt traditionelle Fonds ausschliesslich bei bestandener Nachhaltigkeitsprüfung in ihr Anlageuniversum auf. Die Methodik der ABS-Nachhaltigkeitsanalyse für Fonds ist näher beschrieben im **GRI-Bericht 2024, S. 52**. Für die im Portfolio eines traditionellen Fonds enthaltenen Einzeltitel liegen in der Regel berichtete THG-Emissionsdaten vor, die sich entsprechend aggregiert ausweisen lassen. Der direkte Finanzierungsbezug zur Realwirtschaft ist im Verständnis der ABS bei diesen Fonds primär auf Neu- und Erstemissionen von Wertpapieren beschränkt.

Daneben umfasst das ABS-Anlageuniversum ausgewählte Fonds, die in alternative Anlagen investieren können, wie zum Beispiel:

- Privatmarktanlagen (Mikrofinanz, Trade Finance sowie Private Equity/Private Debt)
- Rohstoffe (Swiss Rock Gold Fonds Nachhaltig⁹)
- Versicherungsbezogene Wertpapiere (Cat Bond)

Privatmarktanlagen sind in der Regel direkt oder indirekt mit Finanzierungen realwirtschaftlicher Aktivitäten verbunden.

Im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung ist bei Fonds aus dem Bereich der alternativen Anlagen die Datenverfügbarkeit sowie die Methodik zur Berechnung von THG-Emissionen weniger standardisiert (vgl. Kapitel «Der Abdeckungsgrad der Analyse», S. 12).

Die ABS hat für das Berichtsjahr die verwendeten Begriffe angepasst. Im Vorjahresbericht wurden die traditionellen Fonds noch unter «Social Responsibility Investments (SRI)» sowie die Fonds im Bereich Mikrofinanz und Private Equity/Private Debt unter «Impact Fonds» geführt. Mit der neuen Terminologie richtet sich die ABS stärker nach der in der Finanzbranche üblichen Verwendung und trägt zugleich den wachsenden regulatorischen Anforderungen an den Begriff «Impact» Rechnung.

⁹ Im Bereich Rohstoffe investierte die ABS im Berichtsjahr wie bereits im Vorjahr ausschliesslich in den «Swiss Rock Gold Fonds Nachhaltig». Gold eignet sich dank der tiefen Korrelation zu anderen Anlageklassen und der Absicherungsfunktion in Krisenzeiten wie auch während drastischen Korrekturen an Finanzmärkten als Ergänzung in einem gemischten Anlageportfolio. Die ABS ist sich der Kontroversen rund um die Goldförderung bewusst. Sie setzt den Fonds nur in geringem Umfang zum Schutz des Vermögens und nicht zu spekulativen Zwecken ein. Das im Fonds gehaltene Gold ist über die gesamte Wertschöpfungskette rückverfolgbar und stammt ausschliesslich aus ausgewählten Minen, welche hohe Standards bezüglich sozialer, ökologischer und ethischer Grundsätze erfüllen.

Die Resultate werden aber separat ausgewiesen und nicht in den Mehrjahresvergleich einbezogen, um die Vergleichbarkeit der Daten innerhalb des methodischen Geltungsbereiches gemäss PCAF zu erhalten (siehe Tabelle 13, **S. 45**).

Auch auf einen Benchmark-Vergleich verzichtet die ABS bei diesen separat ausgewiesenen Fonds aus folgenden Gründen:

- Die ohnehin eingeschränkte Vergleichbarkeit mit dem verwendeten Benchmark (siehe Info-box, **S. 25**) ist hier überhaupt nicht gegeben, weil die Vergleichsindizes keine Kollektivanlagen wie Fonds enthalten. Die Aussagekraft von Emissionsdaten auf Fondsebene nimmt aufgrund von Aggregation, Schätzung und zeitlicher Verzögerung ab.
- Aus Sicht der ABS können insbesondere Mikrofinanz-Fonds einem solchen Vergleich nicht in jedem Fall standhalten. Gerade bei Fonds mit sozialem Fokus, etwa auf finanzielle Inklusion und auf die Bekämpfung extremer Armut, stellt sich die Frage nach einer sozial gerechten Ausgestaltung von Klimaschutz. Mit diesem Thema hat sich die ABS im Nachhaltigkeitsbericht 2023 vertieft auseinandergesetzt (siehe **Nachhaltigkeitsbericht 2023, S. 24 ff.**).

Die Tabelle 3 gibt einen Überblick über das Portfolio-Volumen pro Mandatsstrategie, für das eine Berechnung von Emissionsdaten vorliegt. Dieses setzt sich zusammen aus dem Portfolio-Anteil innerhalb des methodischen Geltungsbereichs (durch PCAF-Methodik, Version 2022 abgedeckt) und den separaten Berechnungen für Mikrofinanz-Fonds und Private-Equity-/Private-Debt-Fonds ausserhalb des methodischen Geltungsbereichs (ohne PCAF-Methodik). So ist beispielsweise der in Tabelle 3 ausgewiesene tiefe Portfolioanteil von 14,7 Prozent innerhalb des methodischen Geltungsbereichs beim ABS-VV-Mandat «Select Fonds» auf den erhöhten Einsatz dieser Fondsarten in der Mandatsstrategie zurückzuführen (vgl. Grafik 8, **S. 18**).

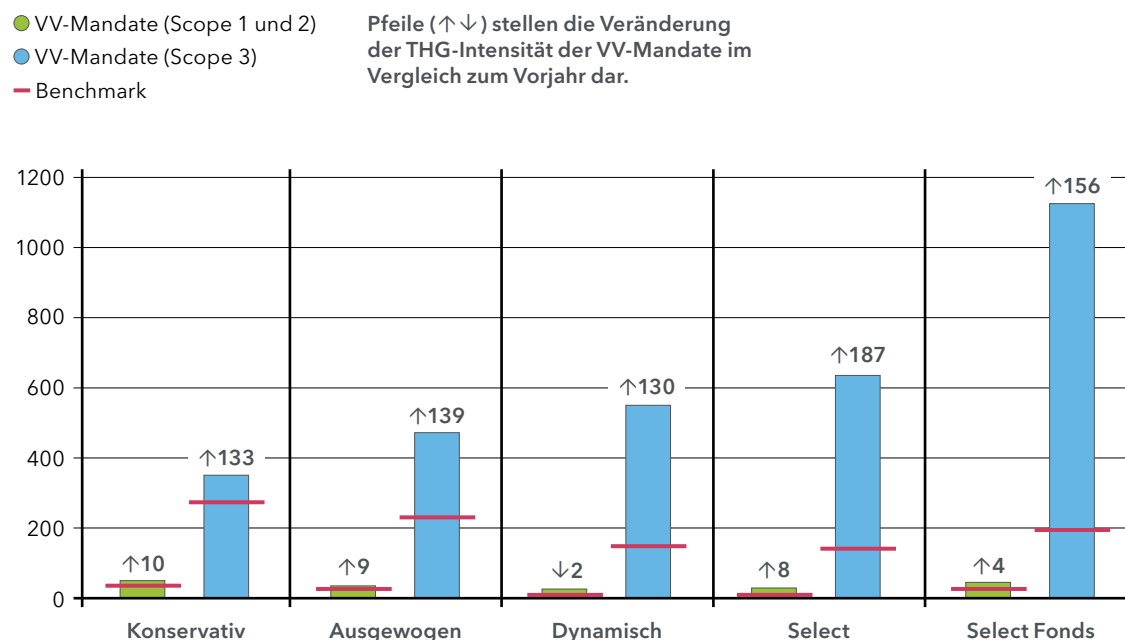
Die in der Tabelle aufgeführten Werte für die Abdeckung beziehen sich auf Scope 1 und 2. Die Scope-3-Abdeckung ist für alle Strategien separat ausgewiesen (siehe Tabellen 12 und 13, **S. 44** und **S. 45**).

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Emissionsintensitäten fast aller VV-Mandatsstrategien angestiegen (Grafik 9, **S. 21**). Dazu tragen auch die in den Mandaten berücksichtigten traditionellen Fonds bei. Diese sind häufig thematisch ausgerichtet. Daher kann die Fondszusammensetzung emissions-

Tabelle 3: Portfolio-Anteil der ABS-Vermögensverwaltungsmandate, für den eine Berechnung von Emissionsdaten vorliegt

Strategie des ABS-Vermögensverwaltungsmandats	Portfolio-Anteil innerhalb des methodischen Geltungsbereichs von PCAF (Scope 1 und 2)	Portfolio-Anteil der exkludierten Fondsarten (Scope 1 und 2)	Gesamt-Portfolio-Anteil mit Emissionsberechnungen	
			2025	Vorjahr
Konservativ	31,5%	22,7%	54,2%	52,0%
Ausgewogen	37,8%	16,6%	54,5%	54,1%
Dynamisch	53,8%	6,6%	60,4%	62,8%
Select	32,0%	26,7%	58,7%	61,2%
Select Fonds	14,7%	28,8%	43,5%	48,1%

Grafik 9: THG-Intensität der ABS-Vermögensverwaltungsmandate (VV-Mandate) 2025 nach Strategie im Vergleich zum Benchmark (tCO₂e/Mio. CHF inv.)



	Konservativ		Ausgewogen		Dynamisch		Select		Select Fonds	
	2025	Vorjahr	2025	Vorjahr	2025	Vorjahr	2025	Vorjahr	2025	Vorjahr
● VV-Mandate (Scope 1 und 2)	52	42	37	28	28	30	31	23	47	43
— Benchmark* (Scope 1 und 2)	37	-	26	-	15	-	14	-	23	-
● VV-Mandate (Scope 3)	352	219	473	334	551	421	636	449	1125	969
— Benchmark* (Scope 3)	274	-	213	-	149	-	143	-	196	-

Zahlen ohne die Subkategorie Mikrofinanz-Fonds/Private-Equity-/Private-Debt-Fonds, liquide Mittel und andere Fondsarten.

*Für den Benchmark werden dieselben Vergleichsindizes verwendet wie beim ABS-Anlagefonds (Zusammensetzung und Einordnung des Benchmarks auf S. 25). Für die Analyse wurde berechnet, wie hoch der Aktien- und Obligationen-Anteil pro Strategie ist. Dafür wurden die in den Strategien enthaltenen traditionelle Fonds eingeteilt in entweder Aktien- oder Obligationen-Fonds. Der Benchmark wurde anschliessend gemäss dieser Verteilung hochgerechnet. Aufgrund des Benchmark-Wechsels wird fürs Vorjahr kein Benchmark-Vergleich vorgenommen.

intensiver sein als beispielsweise diejenige des beigezogenen Benchmarks.

Die Auswertung für das Berichtsjahr 2025 stützt diese These: Insbesondere bei zwei traditionellen Fonds mit einer solchen thematischen Ausrichtung ist die Emissionsintensität im Vergleich zum Vorjahr weiter angestiegen, ebenso wie das investierte Volumen. Dabei handelt es sich um den «Carnot Efficient Energy Fund» sowie um den «Tareno Global Water Solution Fund». Diese beiden Titel verursachen über alle VV-Mandatsstrategien 53 Prozent der gesamten Scope-3-Emissionen, obwohl sie nur 15 Prozent des investierten Kapitals ausmachen.¹⁰

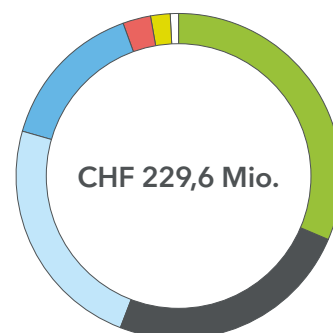
Die errechneten Emissionsintensitäten für Scope 3 der Mikrofinanz-Fonds sowie Private-Equity-/Private-Debt-Fonds sind bedeutend tiefer als 2024. Insbesondere bei zwei Mikrofinanz-Fonds sind die vom Fondsmanagement berichteten Scope-3-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr stark gesunken, wobei die Gründe dafür nicht offengelegt wurden. In der Regel werden bei solchen Fondsarten die Emissionen modelliert, da keine Primärdaten für die Berechnung vorliegen. Dementsprechend liegt eine grössere Datenunsicherheit vor.

Im Nachhaltigkeitsbericht 2023 hat sich die ABS ausführlicher mit den Herausforderungen aufgrund von hoher Datenunsicherheit und -ungenauigkeit bei Emissionsberechnungen von Mikrofinanz-Fonds und Private-Equity-/Private-Debt-Fonds auseinandergesetzt (siehe **Nachhaltigkeitsbericht 2023, S. 29**).¹¹

Übriges Depotvolumen der ABS-Kundschaft

Das übrige Depotvolumen enthält die Vermögenswerte der ABS-Kundschaft ohne Anlagen in ABS-eigene Anlagefonds (ABSLVBF / ABSLVPF), ABS-Aktien und -Kassenobligationen sowie in ABS-VV-Mandate. Dies sind insbesondere Titel im Zusammenhang mit Mandaten in der ABS-Anlageberatung sowie die von Kundinnen und Kunden eingebrachten Vermögenswerte, z. B. bei einem

Grafik 10: Zusammensetzung des übrigen Depotvolumens der ABS-Kundschaft 2025



	gerundet
● Aktien	31,7 %
● Andere Fondsarten*	24,5 %
● Traditionelle Fonds	23,5 %
● Unternehmensobligationen	14,9 %
● Staatsanleihen	2,8 %
● Übrige Obligationen	1,9 %
○ Andere (Hybride etc.)	0,8 %

* Fondsarten ausserhalb des methodischen Geltungsbereiches von PCAF

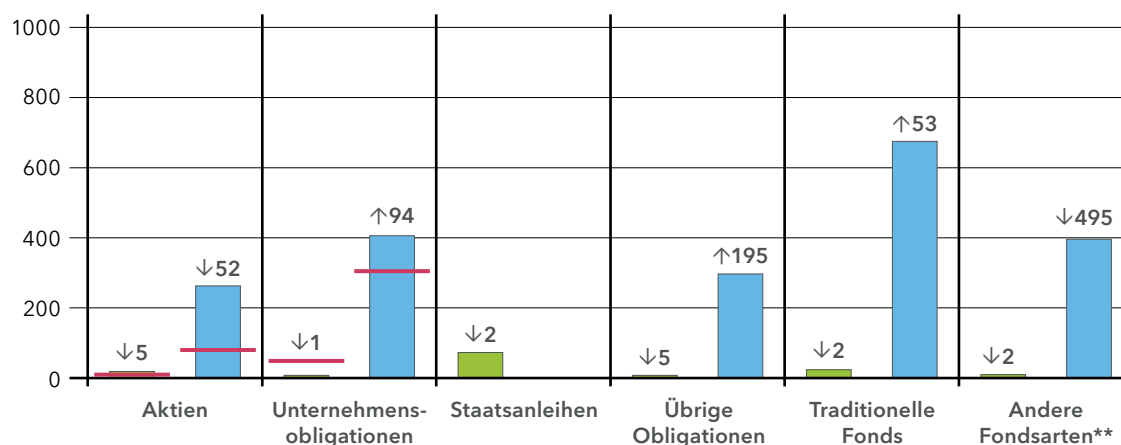
¹⁰ Der **Carnot Efficient Energy Fund** investiert in börsennotierte Unternehmen, die Technologien und Produkte zur Steigerung der Energieeffizienz entwickeln. Ziel ist es, durch diese Investitionen sowohl zur Reduktion von Energieverbrauch und CO₂-Emissionen beizutragen als auch langfristiges Kapitalwachstum zu erzielen. Der **Tareno Global Water Solutions Fund** investiert in börsennotierte Unternehmen, die Lösungen für eine effizientere Nutzung, Aufbereitung und den Schutz von Wasserressourcen anbieten. Beide Fonds können Industriebetriebe mit teilweise hohen Emissionen enthalten, da die Herstellung dieser Technologien emissionsintensiv ist.

¹¹ Im Nachhaltigkeitsbericht 2024 wurden diese Fonds-Arten noch unter dem Begriff Impact-Fonds geführt, vgl. Infobox zu den verschiedenen Fondsarten auf S. 19.

Grifik 11: THG-Intensität des übrigen Depotvolumens der ABS-Kundschaft 2025, teilweise im Vergleich zum Benchmark (tCO₂e/Mio. CHF inv.)

- ABS-Depots (Scope 1 und 2)
- ABS-Depots (Scope 3)
- Benchmark

Pfeile (↑↓) stellen die Veränderung der THG-Intensität der ABS-Depots im Vergleich zum Vorjahr dar.



	Aktien		Unternehmensobligationen		Staatsanleihen		Übrige Obligationen		Traditionelle Fonds		Andere Fondsarten**	
	2025	Vorjahr	2025	Vorjahr	2025	Vorjahr	2025	Vorjahr	2025	Vorjahr	2025	Vorjahr
● ABS-Depots (Scope 1 und 2)	19	24	9	10	74	76	4	9	25	27	11	13
— Benchmark* (Scope 1 und 2)	4	-	51	-	-	-	-	-	-	-	-	-
● ABS-Depots (Scope 3)	264	316	407	313	-	-	298	103	676	623	397	892
— Benchmark* (Scope 3)	82	-	305	-	-	-	-	-	-	-	-	-

* Zusammensetzung und Einordnung des Benchmarks auf S. 25, aufgrund des Wechsels wird fürs Vorjahr kein Benchmark-Vergleich vorgenommen.

** Fondsarten ausserhalb des methodischen Geltungsbereichs von PCAF

Wechsel zur ABS von einer anderen Bank. Die Portfolioabdeckung für das übrige Depotvolumen der ABS-Kundschaft beträgt 95,1 Prozent. Der Benchmark-Vergleich ist nur für Aktien und Unternehmensobligationen möglich.

Da die ABS die traditionellen Fonds im übrigen Depotvolumen ihrer Kundschaft nicht nach Aktien- und Obligationenanteilen aufschlüsselt, ist eine eindeutige Zuordnung zum passenden Benchmark-Index nicht möglich (vgl. Infobox, **S. 25**). Aus diesem Grund wird auf einen Benchmark-Vergleich verzichtet. Staatsanleihen und übrige Obligationen werden wegen ihres geringen Anteils am übrigen Depotvolumen ebenfalls mit keinem Benchmark verglichen. Die Subkategorie «Andere Fondsarten» umfasst die Emissionsberechnung von Fonds, die ausserhalb des methodischen Geltungsbereichs von PCAF liegen (siehe Tabelle 5, **S. 40**). Die Sektorauswertung nach PCAF zeigt, dass das übrige Depotvolumen der ABS-Kundschaft eine Exposition von 0,75 Prozent in den Sektoren Energie (Öl und Gas) sowie Bergbau hat¹²: Es handelt sich dabei um folgende Aktien und Obligationen (mit der entsprechenden Klassifikation der Wirtschaftszweige gemäss EU, die sogenannten NACE-Codes):

- Bio-On: 20.16 – Herstellung von Kunststoffen in Primärformen
- Clariant: 20.59 – Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen a. n. g.¹³
- OC Oerlikon: 20.60 – Herstellung von Chemiefasern
- Sika: 20.59 – Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen

Clariant, OC Oerlikon und Sika sind aus dem Anlageuniversum der ABS ausgeschlossen. Obligationen dürfen bis zum Ende der Laufzeit gehalten werden. Für die Aktien einer ausgeschlossenen Unternehmung gilt die Verkaufsfrist von zwei Jahren, ausser es liegt eine Sondergenehmigung vor. Das Unternehmen Bio-On meldete 2019 Konkurs an. Die Aktie wurde daraufhin vom Handel ausgesetzt und ist an der Börse nicht mehr handelbar.

¹² Siehe Aufschlüsselung im Anhang, Tabelle 7, **S. 42**. Die Auswertung der investierten Sektoren beschränkt sich auf die Einzeltitel. Fonds können keinem NACE-Code zugeordnet werden und fliessen somit nicht in die Auswertung ein.

¹³ Chemische Erzeugnisse a. n. g. (anderweitig nicht genannt): chemische Spezialprodukte, welche in der offiziellen Systematik der Wirtschaftszweige keine eigene Untergruppe erhalten haben.



Der Benchmark-Vergleich: Orientierung oder Verzerrung?

Die ABS stellt den errechneten Emissionsintensitäten ihrer Anlageprodukte und -mandate jeweils einen Benchmark¹⁴ gegenüber, um die Resultate besser einordnen zu können. Mit dem Berichtsjahr 2025 werden zwei neue Indizes¹⁵ verwendet, die vom Anbieter für Nachhaltigkeitsdaten (ISS STOXX) der ABS bereitgestellt werden können. Durch den Wechsel der Indizes stammen neu sowohl die Daten zur Berechnung der Klimawirkung der ABS-Portfolios als auch jene für den Benchmark-Vergleich vom selben Anbieter, was die Einheitlichkeit der Datenbasis und der Methodik verbessert.

Für **Aktien** vergleicht sich die ABS mit dem **STOXX® Global 1800 CTB** (nachfolgend «Global 1800 CTB»). Dieser Index bildet Aktien insbesondere aus den folgenden Weltregionen ab: Europa, Nordamerika und Asien-Pazifik. Der Zusatz CTB steht für «Climate Transition Benchmark». Damit erfüllt der Index die Anforderungen des EU-Klimawandel-Benchmarks.¹⁶ Er enthält nur Firmen, die mindestens 30 Prozent weniger CO₂ ausstossen als der Durchschnitt. Zudem müssen die Unternehmen ihren CO₂-Ausstoss jedes Jahr um weitere 7 Prozent senken, um zur Begrenzung des Klimawandels beizutragen.

Für den Vergleich bei **Unternehmensobligationen** verwendet ABS neu den **STOXX® ICE Global Corporate CTB** (nachfolgend «Global Corporate CTB»),

einem globalen Benchmark für Anleihen. Der Index ist so konstruiert, dass er die EU-Standards für Klimaschutz-Referenzwerte übertrifft, indem er Emittenten nach ihrer CO₂-Effizienz gewichtet und solche mit wissenschaftsbasierten Klimazielen gemäss SBTi bevorzugt. Auch dieser Index verfolgt das Ziel einer kontinuierlichen jährlichen Dekarbonisierung des Portfolios.

Beim Vergleich mit diesen beiden Indizes steht die ABS vor folgenden Herausforderungen, welche die Aussagekraft des Benchmark-Vergleichs einschränken:

1. Die ABS-Produkte und -Dienstleistungen wie Mandate werden aktuell nicht bezüglich Emissionen gesteuert, was mit dem umfassenden Nachhaltigkeitsansatz der ABS zu tun hat: Die ABS wendet in der Nachhaltigkeitsanalyse zahlreiche Kriterien aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung an und deckt so neben dem Klimaschutz viele weitere Themen ab. Damit stellt die ABS bereits hohe Anforderungen an die Unternehmen in ihrem Anlageuniversum. Einige klimaschädliche Branchen sind grundsätzlich ausgeschlossen, z. B. fossile Energien und auch wichtige Erzeuger von Verbraucher-Branchen wie z. B. Flugzeughersteller oder die Automobilindustrie. Veränderungen der Emissionsintensität im Verhältnis zum Umsatz während der vergangenen drei Jahre

¹⁴ Ein Benchmark ist eine festgelegte Vergleichsgrösse, die dazu dient, die Leistung, Struktur oder Entwicklung eines Portfolios einzuordnen. Ein Benchmark kann beispielsweise aus einem Index oder einer individuell definierten Vergleichsgrösse bestehen. Im vorliegenden Bericht wird der Benchmark ausschliesslich für den Vergleich der THG-Emissionen mit den herangezogenen Indizes verwendet.

¹⁵ Ein Index besteht aus einer Auswahl von Wertpapieren und bildet die Entwicklung eines bestimmten Marktes oder Marktsegments ab (z. B. eines Landes wie der Swiss Market Index). Die Aufnahme in einen Index erfolgt nach festgelegten Kriterien. Indizes dienen dazu, Trends und Entwicklungen eines Marktes darzustellen.

¹⁶ Die Verordnung der EU definiert hierfür Mindeststandards beispielsweise an die Transparenz, Berechnungsmethodik und Ausschlusskriterien.

fließen positiv oder negativ in die Nachhaltigkeitsbewertung des Unternehmens ein. Zudem möchte die ABS vermeiden, dass Unternehmen aus treibhausgasintensiveren Branchen (z. B. Industrie, Landwirtschaft) aus rein portfoliostrategischen Gründen nicht mehr investierbar sind, siehe dazu das Beispiel zu Stadler Rail im **Nachhaltigkeitsbericht 2024 auf S. 9** und im vorliegenden Bericht auf **S. 15**.

Die ABS arbeitet aktuell an wissenschaftsbasierten Klimazielen. Die bereits definierten Meilensteine ebenso wie die damit verbundenen Herausforderungen wurden im Vorjahresbericht dargelegt (vgl. **Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 22 ff.**). Ein ausführlicheres Update erfolgt mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2026.

Beispiel im Abschnitt «Die ABS-Vermögensverwaltungsmandate», **S. 20** und **S. 22**).

Angesichts der beschriebenen Einschränkungen stellt sich die Frage nach der Aussagekraft eines solchen Vergleichs. Eine reine Auflistung von Emissionszahlen würde jedoch keine Einordnung und Orientierung mehr ermöglichen. Daher hat sich die ABS entschieden, weiterhin einen Benchmark-Vergleich zu publizieren und transparent auf dessen Einschränkungen hinzuweisen.

2. Die Sektorengewichtung des Benchmarks kann sich von den zu vergleichenden Produkten unterscheiden. So kann beispielsweise ein höherer Anteil am Industriesektor im Vergleich zum Index zu einer höheren Emissionsintensität führen. Während der Aktienindex «Global 1800 CTB» die Sektorverteilung offenlegt, ist dies für den «Global Corporate CTB» nicht verfügbar. Eine tiefergehende Analyse ist demnach schwierig.
3. Traditionelle Fonds spielen in den VV-Mandaten der ABS eine wichtige Rolle (siehe Infobox, **S. 19**): Der Vergleich der Benchmark-Indizes mit den Emissionsintensitäten dieser Fonds ist aber nur bedingt sinnvoll. Die Fonds, in welche die ABS investiert, sind in ihrer Zusammensetzung häufig thematisch ausgerichtet. Daher konzentrieren sie sich teilweise auf Industrien, die emissionsintensiver sind als die thematisch stärker diversifizierte Zusammensetzung der verglichenen Benchmarks, vgl. das erläuterte

Die Klimawirkung des Bilanzgeschäftes

Die ABS-Finanzierungen im Überblick

Insgesamt hat das Volumen der ABS-Kundenausleihungen im Vergleich zum Vorjahr von 2,1 auf 2,2 Milliarden Franken zugenommen.¹⁷ Der Anteil der Immobilienfinanzierungen¹⁸ am Gesamtportfolio liegt bei 81,5 Prozent, gegenüber 80,4 Prozent im Vorjahr. Die gemeinnützigen Immobilien sind für die ABS das grösste Segment im Bereich der Immobilienfinanzierungen. Legt man die Kreditlimite¹⁹ zugrunde, machen die gemeinnützigen Immobilien rund 75 Prozent aller ABS-Immobilienkredite aus. Im Vergleich zum Gesamtkreditvolumen entspricht dies mehr als der Hälfte (52,6 Prozent).²⁰

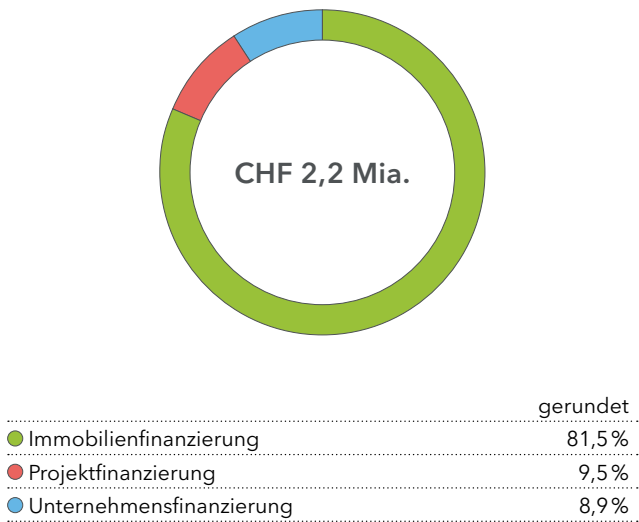
Die nachfolgende Grafik 12 kann von der Darstellung in **Berichte und Rechnung 2025** abweichen, da es sich um die Aufteilung für die Emissionsberechnung handelt. So werden zum Beispiel Immobilien, die von der ABS im Rahmen eines Firmenkredits finanziert werden, für die Emissionsberechnung aus methodischen Gründen den Immobilienfinanzierungen zugerechnet.

Die Aufteilung der Projekt- und Firmenfinanzierungen wurde im Vergleich zum Vorjahr korrigiert: Wärmeverbünde werden nach eingehender Überprüfung konsequent den Projektfinanzierungen für erneuerbare Energien zugerechnet, da es sich um Holz- oder Seewasser-Wärmeverbünde handelt. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten,

wurden die Vorjahreszahlen mit derselben Einteilung neu berechnet.

Das nachfolgende Kapitel fokussiert auf die Immobilienfinanzierungen, da diese den grössten Teil der ABS-Finanzierungen ausmachen. Die Unternehmensfinanzierungen machen in Bezug auf das monetäre Volumen 8,9 Prozent des ABS-Kreditportfolios aus. Die Analyse ihrer Klimawirkung basiert auf sehr allgemeinen sektoralen Schätzwerten. Sämtliche berechneten Emissionszahlen der Unternehmensfinanzierungen, der Abdeckungsgrad der Analyse sowie die Datenqualität sind in Tabelle 9 auf **S. 43** publiziert.

Grafik 12: Aufteilung der ABS-Finanzierungen 2025



¹⁷ Die hier publizierten Zahlen weichen von den Beträgen in Berichte und Rechnung 2025 ab, da die Wertberichtigung für die Emissionsberechnung nicht berücksichtigt wird.

¹⁸ Als Immobilienfinanzierungen gelten Hypothekarkredite von Privatkundschaft, Gewerbe und Gemeinnützigen Wohnbauträgern sowie Firmenkredite mit Grundpfanddeckungen.

¹⁹ Die Kreditlimite ist der bewilligte Maximalbetrag, den die ABS einer Kundin oder einem Kunden als Ausleihung zur Verfügung stellt. Die Berechnung der finanzierten THG-Emissionen im vorliegenden Bericht legt demgegenüber den im Berichtsjahr tatsächlich ausbezahlten Betrag zugrunde.

²⁰ Die Berechnung der Klimawirkung legt im Unterschied zur veröffentlichten ABS-Kreditliste (abs.ch/berichte) nicht die Kreditlimite zugrunde, sondern die per 31.12.2025 tatsächlich ausbezahlte Kreditsumme.

Die ebenfalls zum Bilanzgeschäft gehörenden Finanzanlagen und Beteiligungen zählen nicht zum Kerngeschäft der ABS und werden deshalb ebenfalls nicht vertieft. Die Emissionszahlen für diese beiden Teile des Bilanzgeschäftes sind im Anhang offengelegt (siehe Tabelle 10, S. 43).

Die separat ausgewiesenen Projektfinanzierungen werden nicht berücksichtigt, da sie bei der ABS ausschliesslich erneuerbare Energien betreffen. Diesen werden gemäss PCAF-Methode keine Emissionen zugerechnet.

Die Immobilienfinanzierungen der ABS

Die Analyse der Klimawirkung der ABS-Immobilienfinanzierungen deckt 94,5 Prozent des Portfolios innerhalb des methodischen Geltungsbereichs ab.²¹ Die Datenqualität variiert dabei stark. Bei den beiden zentralen Kennzahlen der Energiebezugsfläche (EBF) und des Energieverbrauchs einer Liegenschaft besteht in vielen Fällen grosse Unsicherheit, da der ABS erst wenige Daten vorliegen, die direkt von der Kundschaft bereitgestellt werden. Deshalb war für die Berechnung häufig eine Approximation der THG-Emissionen notwendig.²²

Im Berichtsjahr hat die ABS weiter an der Verbesserung der Datenqualität gearbeitet. Auf dem Weg zu wissenschaftsbasierten Klimazielen sind die Verfügbarkeit und die Qualität von Daten eine zentrale Grundvoraussetzung, um sinnvolle Ziele und Massnahmen definieren zu können. Aus diesem Grund hat die ABS die Verbesserung

der Daten für die Immobilienfinanzierungen als wichtigen Meilenstein bei der Entwicklung wissenschaftsbasierter Klimaziele definiert (vgl. **Nachhaltigkeitsbericht 2024, Grafik 14: Klima-Roadmap, S. 24**).

Zur Verbesserung der Datenqualität hat die ABS im Berichtsjahr gezielt Besitzerinnen und Besitzer gemeinnütziger Immobilien sowie ausgewählte Firmenkundinnen und -kunden mit grossem Immobilienbestand als zentrale Kundschaftsgruppen kontaktiert, um Primärdaten zu erheben. Insgesamt deckt die adressierte Kundschaft rund die Hälfte des Kreditvolumens der ABS im Immobilienbereich ab. Gemäss bisherigem Rücklauf konnten für rund 104'750 m² der von der ABS finanzierten Quadratmeter (zumindest teilweise²³) Primärdaten erhoben werden, was 23,6 Prozent der berechneten finanzierten Fläche entspricht. Dies ist bereits ein beachtlicher Schritt in Richtung einer solideren Datengrundlage. Die Verbesserung der Datenqualität zeigt sich im Mehrjahresvergleich des PCAF-Datenscores (Erklärung der Datenscores, siehe S. 13) für die Kategorie der gemeinnützigen Immobilien (2025: 3,3; 2024: 4,0) sowie für die übrigen Gewerbeimmobilien (2025: 3,6; 2024: 4,0). Das Projekt wird 2026 fortgesetzt.

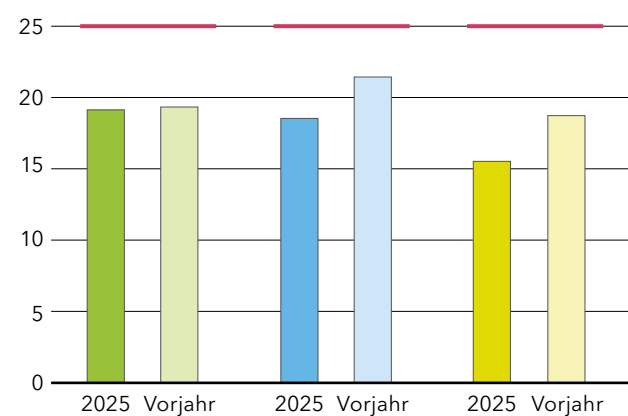
Alle Immobilienkategorien verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang der Emissionsintensität. Dies ist vermutlich zum einen auf die laufende Datenaktualisierung im GWR (Eidgenössisches Gebäude- und Wohnungsregister) zurückzuführen, zum anderen auch auf die von

²¹ Für die Berechnung der finanzierten Emissionen in der Kategorie «Immobilien» werden grundsätzlich alle Hypothekendarforderungen berücksichtigt, sofern es sich nicht um ein Gebäude im Bau handelt. Dies entspricht dem Volumen innerhalb des methodischen Geltungsbereichs von PCAF. Die Portfolioabdeckung zeigt, welcher Anteil davon tatsächlich berechnet werden konnte. Kann einer finanzierten Immobilie beispielsweise keine EGID-Nummer (Nummer des eidgenössischen Gebäudeidentifikators) zugeordnet werden oder liegen im GWR nicht genügend Daten zur Berechnung der finanzierten Emissionen vor, reduziert dies die Abdeckung des berechenbaren Portfolios.

²² Bei fehlenden Primärdaten zur Energiebezugsfläche sowie zu Wärme und Energiequelle wurden für die Approximation Daten aus dem Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) entnommen, das vom Bundesamt für Statistik geführt wird. Die Emissionsfaktoren für die Berechnung der finanzierten Emissionen hat die ABS der entsprechenden Liegenschaftsdatenbank von PCAF entnommen (Version August 2023).

²³ Es kann dabei sein, dass nicht für alle Teile des Gebäudes Primärdaten erhoben wurden.

Grafik 13: THG-Intensität nach Immobilienkategorien 2025 im Vergleich zum Benchmark und zum Vorjahr (kgCO₂e/m²)



	2025	Vorjahr
● Privat genutzte Wohnimmobilien	19,1	19,3
● Übrige Gewerbeimmobilien	18,5	21,4
● Gemeinnützige Immobilien	15,5	18,7
— Benchmark*	25,0	25,0

* Benchmark: W&P, Immo-Monitoring 2024/1

der ABS-Kundschaft bereitgestellten aktuellen Primärdaten für gemeinnützige Immobilien und Firmengebäude.

Der in Grafik 13 verwendete Benchmark basiert auf Berechnungen für den Schweizer Gebäudepark gemäss Immo-Monitoring von Wüest Partner AG von 2024. In der Schweiz gibt es bislang keinen einheitlichen Ansatz für die CO₂-Modellierung von Gebäuden. Teilweise liegen Portfolio-Berechnungen optimistische Grundannahmen zugrunde, wie zum Beispiel, dass Fenster spätestens nach 35 Jahren erneuert werden oder die Lebensdauer eines Ölkessels 20 bis 25 Jahre beträgt. Die ABS verzichtet bei den Berechnungen auf ungewisse optimistische Annahmen.

Für das Berichtsjahr konnte neben der Datenqualität auch die Datenabdeckung bei den gemeinnützigen Immobilien stark verbessert werden. In den anderen beiden Kategorien ist die Abdeckung gesunken, was teilweise ebenfalls auf die Bereinigung der Daten zurückgeführt werden kann.

Bei der THG-Intensität schneiden die gemeinnützigen Immobilien im Vergleich zu sonstigen Wohn- und Gewerbeimmobilien am besten ab und deutlich tiefer als im Vorjahr, bei zugleich höchster Portfolioabdeckung (97,7 Prozent). Die Erhebung der Primärdaten hat die in den Vorjahresberichten geäusserte Hypothese bestätigt, dass die tatsächlichen Emissionsintensitäten oft tiefer sind als die mittels GWR berechneten Proxy-Daten.

Die ABS unterstützt nachhaltiges Bauen und Sanieren mittels eines Zinsvergünstigungsmodells. Der Nachhaltigkeitsgrad einer Immobilie wird mit dem Bewertungstool ABS-ImmolImpact ermittelt, wobei vier Stufen (0 bis 3) möglich sind. Für einen vergünstigten Zins muss mindestens Stufe 1 erreicht werden. Eine Besonderheit dieses Tools ist, dass es beim Kriterium Bauökologie auch die graue Energie berücksichtigt.

Die Klimawirkung des ABS-Betriebs

Bei der Berechnung der betrieblichen Emissionen ist die ABS bestrebt, die relevantesten Kategorien einzurechnen. Aus diesem Grund hatte sie bereits im Vorjahresbericht erstmalig die externen Rechenzentren als vorgelagerte Emissionen berücksichtigt. Dies deckt den Bezug von Server- und Rechenleistung ab, die nicht an den ABS-Standorten anfallen, sondern beispielsweise im Netzwerk-Verbund ESPRIT oder bei Swisscom. Für das Berichtsjahr 2025 wurden erstmalig zusätzlich die Cloud-Emissionen für die Microsoft-Software eingerechnet.

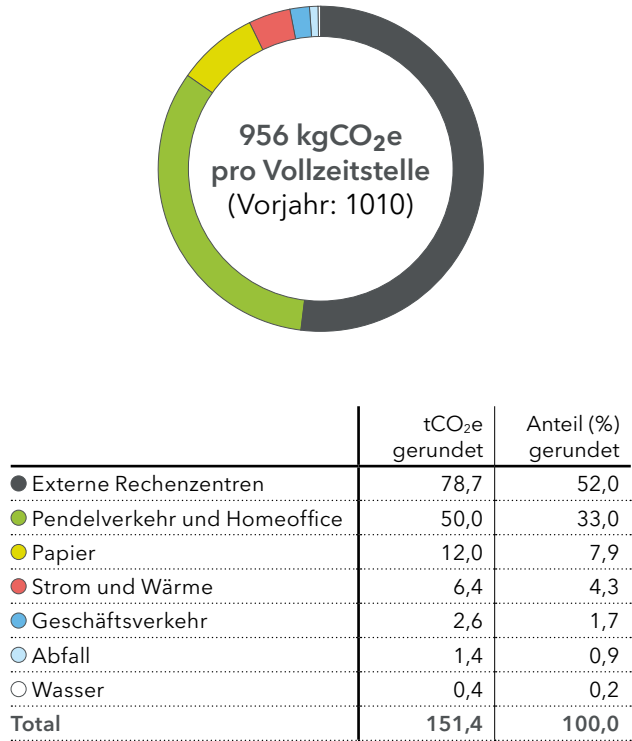
Im Vergleich zum Vorjahr sind die Emissionen für die externen Rechenzentren angestiegen (siehe Grafik 14). Dies ist vor allem auf den Anstieg der gesamthaft durch den ESPRIT-Verbund verursachten Emissionen zurückzuführen. Diese werden der ABS gemäss ihrem Anteil am Umsatz von ESPRIT zugerechnet. Im Berichtsjahr lag dieser bei 6,8 Prozent.

Während bis zum Geschäftsjahr 2023 der Pendelverkehr als Hauptquelle der betrieblichen ABS-Emissionen galt²⁴, zeigt sich seit 2024 durch die zunehmende Berücksichtigung externer Rechenzentren und Cloud-Dienste ein verändertes Bild: Mehr als die Hälfte der betrieblichen Emissionen wird inzwischen der Nutzung solcher externen Leistungen zugeordnet.

Der Pendelverkehr bleibt jedoch ein zentraler Faktor und steht gemeinsam mit dem Homeoffice an zweiter Stelle. Mit grossem Abstand folgen der Papierverbrauch sowie weitere Quellen betrieblicher Emissionen.

Die absoluten Emissionen durch Pendelverkehr und Homeoffice sind im Vergleich zum Vorjahr von 46,4 tCO₂e (2024) auf 50,0 tCO₂e (2025) an-

Grafik 14: Betriebliche THG-Emissionen 2025



gestiegen. Die Emissionen aus Abfall erhöhten sich um 0,4 tCO₂e. Dies ist grösstenteils auf den wachsenden Personalbestand der ABS zurückzuführen. 2025 ist die Zahl der Mitarbeitenden der ABS im Vergleich zum Vorjahr um 16 gestiegen. Pro Vollzeitäquivalent (VZÄ) zeigt sich, dass die THG-Emissionen aus Pendelverkehr und Homeoffice unverändert blieben, während nur die Emissionen aus Abfall leicht von 7,3 kgCO₂e auf 8,7 kgCO₂e pro VZÄ anstiegen.

Die betrieblichen Emissionen machen weniger als ein Prozent des gesamten THG-Fussabdrucks der ABS aus (siehe S. 12). Dennoch sind sie von Bedeutung, denn auf diese Emissionen haben die ABS und ihre Mitarbeitenden in vielen Fällen direkten Einfluss, etwa beim Abfall oder beim Papierverbrauch.

²⁴ vgl. Nachhaltigkeitsbericht 2023, S. 22

Ausblick und Ziele

Die umfassende Methodik-Revision von PCAF führt zu einer Weiterentwicklung der Emissionsberechnung. Durch die neu vorgeschlagenen Berechnungswege können grundsätzlich zusätzliche Subkategorien in die Emissionsberechnung einbezogen werden. Die ABS prüft 2026 die neue Methodik und passt den methodischen Geltungsbereich für den kommenden Nachhaltigkeitsbericht an. Damit kann die Abdeckung insbesondere im Nicht-Bilanzgeschäft weiter erhöht werden.

Die Weiterentwicklung der Emissionsberechnung ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu einer fundierten Steuerung der Klimawirkung unserer Geschäftstätigkeit. Eine möglichst vollständige und

verlässliche Datenbasis schafft die Grundlage für die Entwicklung wissenschaftsbasierter Klimaziele und stärkt die Aussagekraft der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Mit der erweiterten Abdeckung kann die ABS einen noch grösseren Teil ihrer Geschäftstätigkeit in die Klimazielsetzung einbeziehen und Fortschritte transparent messen.

Die ABS verfolgt diesen anspruchsvollen Weg auch als vergleichsweise kleine Bank mit begrenzten personellen Ressourcen konsequent weiter. Die kontinuierliche Verbesserung der Datengrundlage unterstreicht den hohen Stellenwert, den die ABS einer glaubwürdigen Klimaberichterstattung beimisst.

Biodiversität

Die ABS hat 2023 den «**Finance for Biodiversity Pledge**» (FfB-Pledge) unterzeichnet und ist Mitglied der Trägerorganisation «Finance for Biodiversity Foundation» (FfB-Foundation). Der FfB-Pledge wurde 2020 ins Leben gerufen und ist eine der führenden globalen Initiativen für die Verpflichtung von Finanzinstitutionen zum Schutz der Biodiversität. Als Unterzeichnerin des FfB-Pledges verpflichtet sich die ABS dazu:

1. mit anderen zusammenzuarbeiten und Wissen zu teilen (Kooperationen)
2. Engagement bei investierten Unternehmen zu betreiben (Engagement)
3. die Auswirkungen der eigenen Investments und Finanzierungen auf die Biodiversität zu messen (Wirkungsmessung)
4. sich ambitionierte wissenschaftsbasierte Ziele zu setzen (Ziele)
5. jährlich transparent über die Wirkung der eigenen Investments und Finanzierungen auf die Biodiversität zu berichten (Berichterstattung)

Nachfolgend nimmt die ABS Bezug zu den einzelnen Elementen:

1. Kooperationen

Im Berichtsjahr hat die ABS an vier Austauschformaten der GABV sowie an rund zehn Informationsveranstaltungen der FfB-Foundation teilgenommen. Dabei wurden beispielhaft die Biodiversitäts-Strategien, mögliche Massnahmen und Umsetzungspläne verschiedener Banken vorgestellt und somit bewährte Vorgehensweisen geteilt. Zudem hat die ABS an vier Foren zu biodiversitäts-relevanten Themen teilgenommen, wie z. B. dem Klimaforum Zürich.

Die ABS hat Bestrebungen auf zwei Ebenen unternommen: im eigenen Betrieb sowie bei den Finanzierungen und Anlagen.

- **ABS-eigener Betrieb:** Zusammen mit SiedlungsNatur hat die ABS das Potenzial zur Biodiversitätsaufwertung am Standort Olten analysiert. SiedlungsNatur entwickelt ein Tool, um die Biodiversitätsqualität von Liegenschaften zu bewerten und daraus Massnahmen zur Verbesserung aufzuzeigen. Die Veröffentlichung des Tools war für Ende des 1. Halbjahrs 2026 vorgesehen. Die ABS hat SiedlungsNatur bei der Entwicklung des Tools unterstützt und wird die Anwendung für ihr eigenes Finanzierungsportfolio prüfen. Im Rahmen der im Berichtsjahr begonnenen Überarbeitung des betriebsinternen Leitfadens zur Beschaffung, der auch die digitale Infrastruktur behandelt, tauschte sich die ABS mit ihrem Netzwerk (ESPRIT und Swisscom) aus.
- **Finanzierungen und Anlagen:** Die ABS hat sich mit anderen Banken (Triodos, GLS), dem WWF sowie myclimate zum Thema naturbasierte Lösungen (nature-based solutions) ausgetauscht für die zukünftige Erarbeitung eines Naturbeitragskonzepts.

2. Engagement

Über Ethos Services (nachfolgend «Ethos») nimmt die ABS Einfluss auf ausgewählte Unternehmen. Ethos führte im Berichtsjahr einen direkten Dialog mit den 150 grössten kotierten Schweizer Unternehmen zu neun verschiedenen Themen, wobei die ABS die Auswahl dieser Themen seit 2025 nicht mehr beeinflussen kann. Das Dialog-Thema «Natur und Biodiversität» befindet sich bei Ethos im Aufbau. Als Grundlage hat Ethos 2025 ein **Positionspapier** dazu veröffentlicht. Dieses soll zukünftig systematisch in den direkten Dialog einbezogen werden.

Im Berichtsjahr hat Ethos mit rund 40 Unternehmen im ABS-Anlageuniversum einen direkten Dialog zu den Themen Klimawandel und Umweltauswirkungen geführt (siehe **Engagement-Bericht**

von Ethos 2025). Beide Dialogthemen sind wichtige Treiber von Biodiversitätsverlust.

Die ABS hat sich via Ethos auch an kollektiven Dialogen an für den Schutz der Biodiversität relevanten Themen wie Wassernutzung oder Kreislaufwirtschaft beteiligt. Dabei handelt es sich um Kampagnen, die Ethos im Auftrag der unterzeichnenden institutionellen Anleger unterstützt oder in deren Rahmen Ethos den Dialog mit einem oder mehreren Unternehmen führt. Die ABS unterstützt solche Kampagnen nicht ausschliesslich, wenn sie in die jeweiligen Unternehmen investiert ist, sondern auch, wenn es sich um relevante Nachhaltigkeitsthemen der Bank handelt.

Im Rahmen ihrer Mitgliedschaft bei Shareholders for Change (SfC) hat die ABS im Berichtsjahr eine neu lancierte Engagement-Initiative eines SfC-Mitglieds zum Thema Klimastrategien unterstützt (vgl. **Engagement-Bericht von SfC 2025**). Klima und Umwelt gehörten 2025 zu den Hauptthemen des Netzwerks.

Die ABS trat bereits 2024 im Rahmen ihrer Mitgliedschaft bei der Finance for Biodiversity Foundation der kollektiven Engagement-Initiative FABRIC bei. Das Hauptziel der Initiative besteht darin, die negativen Auswirkungen auf die Biodiversität über den gesamten Lebenszyklus von Textil- und Bekleidungsprodukten hinweg zu mindern. 2025 wurde im Rahmen dieser Initiative mit 13 Textilunternehmen ein strukturierter Dialog geführt.

3. Wirkungsmessung

Erläuterungen zur Methodik der Wirkungsmessung finden sich im nachfolgenden Abschnitt «5. Berichterstattung».

4. Ziele

Die Erarbeitung von Zielsetzungen und Massnahmen setzt eine solide Datengrundlage voraus. Die ABS steht nach wie vor im Aufbau der Bewertung ihres Portfolios in Bezug auf die Auswirkungen auf die Biodiversität.

5. Berichterstattung

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf die Tabellen 1 und 2 auf **S. 34** und **S. 36**. Die FfB-Foundation definiert – basierend auf der Auswertung von über 2300 Unternehmen – zehn Industrien auf GICS-Level 3¹ mit den grössten absoluten Auswirkungen auf die Biodiversität (Quelle: **Finance for Biodiversity Foundation, Assessment of the biodiversity impacts and dependencies of globally listed companies, Oktober 2024**).

Die ABS hat überprüft, welche ihrer Finanzierungen und Anlagen im Berichtsjahr in diesen Sektoren investiert waren. Die relativen Anteile in den jeweiligen Industrien beziehen sich auf das analysierte Volumen des Produkts (vgl. Spalte «Abdeckung des Portfolios» in Tabelle 1, **S. 34**). Der Abdeckungsgrad ist vor allem bei Produkten und Mandaten mit hohem Fondsanteil tief. Dies ist insbesondere auf die fehlende Offenlegung der Fondsgesellschaften zurückzuführen, zu einem kleineren Teil auch auf die Abdeckung der Auswirkungen. Die

¹ GICS-Level sind Klassifizierungshierarchien innerhalb des Global Industry Classification Standard (GICS). Dieser ordnet Unternehmen nach Branchen und Sektoren. Der GICS wurde von MSCI und Standard & Poor's entwickelt, um die wirtschaftliche Struktur von Unternehmen weltweit analysieren und vergleichen zu können. Das GICS-System umfasst vier Level: Sektor (Level 1), Industriezweige (Level 2), Industrie (Level 3), Subindustrie (Level 4).

Tabelle 1: Exposition der ABS-Produkte und Finanzierungen gegenüber Industrien mit den grössten Auswirkungen auf die Biodiversität

(Anteil des Volumens in den genannten Sektoren im Verhältnis zum analysierten Volumen, in Prozent)

Kategorie	Abdeckung des Portfolios**	Industrien mit den grössten Auswirkungen auf die Biodiversität nach GICS-Level 3*									
		Nahrungsmittel	Erdöl, Erdgas und nicht erneuerbare Brennstoffe	Chemikalien	Vertrieb und Einzelhandel von Basis konsumgütern	Metalle und Bergbau	Stromversorgungsunternehmen	Handels- und Vertriebsunternehmen	Pharmazeutika	Getränke	Hotels, Restaurants und Freizeit
Nicht-Bilanzgeschäft											
ABSLVBF	77,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
VV-Mandate											
Konservativ	40,45	4,60	0,00	0,37	2,27	17,38	3,02	0,03	0,36	0,02	0,20
Ausgewogen	53,20	4,26	0,05	0,50	3,07	13,14	2,57	0,04	0,32	0,02	0,18
Dynamisch	62,07	3,81	0,10	0,67	3,79	10,83	2,21	0,09	0,31	0,04	0,20
Select	54,78	6,33	0,11	0,66	5,45	12,27	2,05	0,06	0,25	0,04	0,35
Select Fonds	49,90	11,82	0,16	0,84	11,49	14,90	1,75	0,11	0,28	0,05	0,44
Bilanzgeschäft											
Firmenfinanzierungen	92,81	1,32	0,00	0,00	0,45	0,00	5,58	0,00	0,00	0,00	15,66
Finanzanlagen und Beteiligungen	25,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

* GICS-Level sind Klassifizierungshierarchien innerhalb des Global Industry Classification Standard (GICS). Dieser ordnet Unternehmen nach Branchen und Sektoren. Der GICS wurde von MSCI und Standard & Poor's entwickelt, um die wirtschaftliche Struktur von Unternehmen weltweit analysieren und vergleichen zu können. Das GICS-System umfasst vier Level: Sektor (Level 1), Industriezweige (Level 2), Industrie (Level 3), Subindustrie (Level 4).

**Die Abdeckung bezeichnet den prozentualen Anteil des Portfolios, der auf Grundlage der vorhandenen Datenbasis analysiert werden konnte.

FfB-Foundation hat eine begrenzte Anzahl Branchen auf seine Auswirkungen und Abhängigkeiten analysiert. Für die GICS-Sektoren Finanzinstitute und Immobilien liegen keine Einschätzungen der FfB-Foundation vor. Aus diesem Grund hat die ABS für die Subkategorie «Immobilien» noch keine Bewertung der Auswirkungen vorgenommen und dementsprechend ist die Subkategorie nicht in der Tabelle 1 aufgeführt. Die geringe Abdeckung im Bereich Finanzanlagen und Beteiligungen ist auf den hohen Anteil an Anlagen im Finanzsektor zurückzuführen.

Treiber der Biodiversitätsauswirkungen

Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) definiert fünf Haupttreiber für den Verlust von Biodiversität:

1. Veränderung in der Land- und Meeresnutzung
2. Klimawandel
3. Verschmutzung
4. direkte Ausbeutung natürlicher Ressourcen
5. invasive Arten

Die ABS hat mithilfe des Tools ENCORE² analysiert, welche Treiber für die Biodiversitätsauswirkungen der von der FfB-Foundation definierten Industrien relevant sind (siehe Tabelle 2, S. 36). ENCORE verwendet 13 Treiber. Diese wurden gemäss den Haupttreibern nach UNEP zusammengefasst. Die Zuordnung der ENCORE-Treiber findet sich in den Fussnoten der Spaltenüberschrift.

Klima

Methodische Anmerkungen zur Emissionsberechnung

Die nachfolgenden Emissionsberechnungen basieren auf PCAF, Version 2022, und werden analog zum Vorjahr durchgeführt.³ Im Dezember 2025 hat PCAF eine überarbeitete Methodik veröffentlicht, die umfassende Änderungen enthält, darunter neue Ansätze für Kantons- und Städteanleihen sowie Green Bonds. Die Anpassungen gemäss der neuen Methodik werden erstmals im Berichtsjahr 2026 umgesetzt und im Nachhaltigkeitsbericht 2026 ausführlicher dargestellt.

Die ausführliche Beschreibung zur Berechnung der Methodik findet sich im **GRI-Bericht 2024, S. 80**. Neu werden gemäss den Anforderungen von PCAF die Emissionen auch nach Sektor ausgewertet. Die ABS stützt sich bei der Sektoreinteilung auf die NACE-Codes, die Klassifikation der Wirtschaftszweige der Europäischen Union, an die sich der Schweizer NOGA-Code anlehnt. Die entsprechenden Ergebnisse sind in Tabelle 7 auf S. 42 dargestellt.

Das Greenhouse Gas Protocol sowie PCAF verlangen, dass ein Unternehmen die Emissionsberechnungen des Basisjahrs neu vornehmen muss, wenn wesentliche Änderungen auftreten. Dadurch soll sichergestellt werden, dass aussagekräftige Vergleiche weiterhin möglich sind. Die ABS berechnet die Basisjahremissionen neu, wenn Änderungen auftreten, welche diese um mehr als fünf Prozent verändern. Als wesentliche Änderungen gelten beispielsweise Änderungen der Methodik, Änderungen der berücksichtigten Kategorien innerhalb

² ENCORE ist ein von UNEP-WCMC (United Nations Environment Programme – World Conservation Monitoring Centre) und UNEP FI (United Nations Environment Programme – Finance Initiative) sowie Global Canopy entwickeltes Analyse-Tool zur Bewertung von Auswirkungen wirtschaftlicher Aktivitäten auf die Natur sowie der daraus resultierenden Abhängigkeiten und Risiken für Unternehmen und Finanzinstitute.

³ Die ABS folgt dem «operational control approach» gemäss GHG.

Tabelle 2: Treiber der Auswirkungen für die 10 Industrien mit den grössten Auswirkungen auf die Biodiversität

Industrien gemäss GICS-Level 3	Absoluter Impact Score nach der FfB-Foundation	Treiber gemäss UNEP ¹				
		Veränderungen in der Land- und Meeresnutzung ²	Klimawandel ³	Verschmutzung ⁴	Direkte Ausbeutung natürlicher Ressourcen ⁵	Invasive Arten ⁶
Nahrungsmittel	100	keine - sehr hoch	gering - hoch	gering - sehr hoch	gering - sehr hoch	keine - sehr hoch
Erdöl, Erdgas und nicht erneuerbare Brennstoffe	88	gering - mittel	mittel - sehr hoch	hoch - sehr hoch	gering - mittel	keine
Chemikalien	33	gering	mittel	mittel - sehr hoch	gering - hoch	keine
Vertrieb und Einzelhandel von Basiskonsumgütern	32	gering	mittel	gering - mittel	mittel	keine - sehr hoch
Metalle und Bergbau	25	gering - sehr hoch	gering - sehr hoch	mittel - sehr hoch	gering - hoch	keine - gering
Stromversorgungsunternehmen	22	keine - hoch	keine - sehr hoch	sehr gering - sehr hoch	sehr gering - mittel	keine
Handels- und Vertriebsunternehmen	18	gering	sehr gering - mittel	gering	gering - mittel	keine - mittel
Pharmazeutika	18	gering	mittel	mittel	mittel	keine
Getränke	13	gering	gering	mittel - hoch	mittel	keine
Hotels, Restaurants und Freizeit	12	gering - mittel	sehr gering - mittel	gering - mittel	gering	keine - mittel

¹ UNEP (United Nations Environment Programme) ist das Umweltprogramm der Vereinten Nationen

² beinhaltet die ENCORE-Treiber: Fläche der Landnutzung, Meeresbodennutzung, Süsswassernutzung

³ beinhaltet den ENCORE-Treiber: Treibhausgasemissionen

⁴ beinhaltet die ENCORE-Treiber: Freisetzung von festen Abfällen, Emission giftiger Schadstoffe, Einleitung von Nährstoffschadstoffen in Gewässer und Böden, Emissionen von Luftschadstoffen (ohne THG)

⁵ beinhaltet die ENCORE-Treiber: Wasserverbrauch, andere abiotische Ressourcenentnahme, andere biotische Ressourcenentnahme (z. B. Holz, Fisch)

⁶ beinhaltet den ENCORE-Treiber: Einführung invasiver Arten

von Scope 3 sowie strukturelle Änderungen in der Unternehmensorganisation.

Bei den Emissionsberechnungen der Unternehmensfinanzierungen 2024 hat die ABS eine Korrektur vorgenommen. Die ABS exkludiert Projektfinanzierungen für erneuerbare Energien aus den Emissionsberechnungen (siehe Tabelle 4, **S. 39**). In der Berechnung 2024 wurden diese Projektfinanzierungen fälschlicherweise nicht vollständig ausgeschlossen, sodass einzelne Positionen mit Sektor-Proxys gemäss PCAF berechnet wurden. Die konsequente Exklusion führt im Vergleich zum Nachhaltigkeitsbericht 2024 zu einem geringeren abgedeckten Investitionsvolumen. Um die Vergleichbarkeit im Mehrjahresvergleich sicherzustellen, hat die ABS die Emissionen fürs Vorjahr neu berechnet. Die Veränderung der Gesamtemissionen liegt aber unterhalb der oben definierten Neuberechnungsvorschrift.

Bei der Verwendung von Primärdaten für die Emissionsberechnung von Immobilien hat die ABS jeweils den Datenscore 2 vergeben, da nicht sicher gestellt werden kann, dass lieferantenspezifische Emissionsfaktoren verwendet wurden.

In der Subkategorie «Andere Fondsarten» wurden vorplatzierte Zeichnungen von Fondsanteilen, die administrativ aber noch nicht abgewickelt werden konnten, analog der gezeichneten Fondsanteile berechnet. Dies betrifft sowohl die Finanzanlagen und Beteiligungen als auch die Berechnungen des übrigen Depotvolumens der ABS-Kundschaft.

THG-Emissionen

siehe folgende Tabellen 3-14, **S. 38-45**

Tabelle 3: Betriebliche THG-Emissionen 2025

GRI*	Indikator	Einheit	absolut	in Prozent (%)	Einheit pro VZÄ	Vorjahr (absolut)
305-1	Scope 1 total	tCO ₂ e	0,0	0,0%	0,00	0,0
	Scope 1	tCO ₂ e	0,0	0,0%		0,0
305-2	Scope 2 total (marktbasiert)	tCO ₂ e	1,3	100,0%	0,01	1,4
	Strom	tCO ₂ e	0,0	3,1%		0,0
	Fernwärme	tCO ₂ e	1,2	96,9%		1,4
305-2	Scope 2 total (standortbasiert)	tCO ₂ e	22,5	100,0%	0,14	21,3
	Strom	tCO ₂ e	21,3	94,6%		19,9
	Fernwärme	tCO ₂ e	1,2	5,4%		1,4
305-3	Scope 3 (Kat. 1, 5, 6, 7) total	tCO ₂ e	150,1	100,0%	0,95	140,7
	Externe Rechenzentren	tCO ₂ e	78,7	52,4%		65,2
	Pendelverkehr und Homeoffice	tCO ₂ e	50,0	33,3%		46,4
	Papier	tCO ₂ e	12,0	8,0%		13,9
	Energiebereitstellung	tCO ₂ e	5,2	3,5%		5,5
	Geschäftsverkehr	tCO ₂ e	2,6	1,7%		8,3
	Abfall	tCO ₂ e	1,4	0,9%		1,0
	Wasser	tCO ₂ e	0,4	0,2%		0,3
305-4	Klimawirkung Betrieb ABS	tCO ₂ e	151,4		0,96	142,1

Die Verbrauchsdaten für Heizung und Lüftung für den Standort Zürich wurden gemäss dem Jahr 2023 übernommen, da zum Berechnungszeitpunkt die neuen Verbrauchszahlen für das Berichtsjahr noch nicht vorlagen.

*Die Kennzahlen werden in den nachfolgenden Tabellen nach GRI referenziert, obwohl es sich im vorliegenden Bericht nicht um eine Offenlegung nach GRI handelt. So wird der methodische Ansatz offengelegt und die Vergleichbarkeit sichergestellt.

Tabelle 4: Methodischer Geltungsbereich Bilanzgeschäft

Kategorisierung der ABS	Sub-Kategorisierung der ABS	Assetklasse nach PCAF	innerhalb des methodischen Geltungsbereiches von PCAF		Begründung
			ja	nein	
Flüssige Mittel	Flüssige Mittel			x	Keine PCAF-Methodologie
Forderungen gegenüber Banken	Interbanken-Geschäft (als Cash-Äquivalent eingestuft)			x	Keine PCAF-Methodologie
Forderungen gegenüber Kundschaft	Geschäftskredite	Unternehmenskredite	x		
	Projektfinanzierungen	Projektfinanzierungen	x	x*	*Projekte für erneuerbare Energien sind ausserhalb des methodischen Geltungsbereiches. Diese generieren gemäss der Berechnungsmethode von PCAF keine Emissionen.
Hypothekar-forderungen (nachfolgend als Immobilien-finanzierungen bezeichnet)	Kredite für Wohnimmobilien	Hypotheken	x		
	Kredite für Gewerbeimmobilien	Gewerbeimmobilien	x	x*	*Landwirtschafts- oder Industriegebäude sind ausserhalb des methodischen Geltungsbereiches, weil es dazu keine sektoralen Emissionsfaktoren in der PCAF-Datenbank gibt.
Positive Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	Derivative Finanzinstrumente			x	Keine PCAF-Methodologie
Finanzanlagen und Beteiligungen	Aktien	Börsennotierte Aktien und Unternehmensobligationen	x		
	Unternehmensobligationen	Börsennotierte Aktien und Unternehmensobligationen	x	x*	*Keine PCAF-Methodologie für Kassenobligationen
	Geschäftskredite	Unternehmenskredite und nicht börsennotiertes Eigenkapital	x		
	Alternative Anlagen				Diese Anlagen werden analog der Übersicht für das Nicht-Bilanzgeschäft (siehe unten) behandelt.
	Kantons- und Städteobligationen			x	Keine PCAF-Methodologie
	Staatsanleihen	Staatsverschuldung	x		
	Beteiligungstitel	Börsennotierte Aktien und Unternehmensobligationen	x		
Aktive Rechnungsabgrenzung	Aktive Rechnungsabgrenzung			x	Keine PCAF-Methodologie
Sachanlagen	Liegenschaften und Sachanlagen (z. B. Einrichtungen, Mobiliar)			x	Emissionen von Sachanlagen gelten als betriebliche Emissionen. Keine PCAF-Methodologie
Sonstige Aktiven	Ausgleichkonto, Abrechnungskonten, indirekte Steuern etc.			x	Keine PCAF-Methodologie

Rund 67 Prozent des Bilanzgeschäfts sind durch eine Methodik abgedeckt – also innerhalb des methodischen Geltungsbereiches von PCAF. Für die Einordnung der Volumina der einzelnen Teilbereiche siehe Kapitel «Klimawirkung», S. 10. Für 95,2 Prozent des abgedeckten Bilanzgeschäfts konnte eine Emissionsberechnung durchgeführt werden. Die Portfolio-Abdeckung der einzelnen Kategorien ist in den jeweiligen Datentabellen (S. 44) ersichtlich.

Tabelle 5: Methodischer Geltungsbereich Nicht-Bilanzgeschäft

Kategorisierung der ABS	Sub-Kategorisierung der ABS	Assetklasse nach PCAF	innerhalb des methodischen Geltungsbereiches von PCAF		Begründung
			ja	nein	
Aktien	Börsennotierte Aktien	Börsennotierte Aktien und Unternehmensobligationen	x		
Obligationen	Staatsanleihen	Staatsverschuldung	x		
	Kantons- und Städteobligationen			x	Keine PCAF-Methodologie
	Unternehmensobligationen	Börsennotierte Aktien und Unternehmensobligationen	x	x*	*Keine PCAF-Methodologie für Kassenobligationen und Pfandbriefe
	Green Bonds			x	Keine PCAF-Methodologie
Alternative Anlagen	Infrastruktur	Projektfinanzierung	x	x*	*Projekte für erneuerbare Energien sind ausserhalb des methodischen Geltungsbereiches. Diese generieren gemäss der Berechnungsmethode von PCAF keine Emissionen.
	Mikrofinanz-Fonds/ Private-Debt-/ Private-Equity-Fonds	Unternehmenskredite und nicht börsennotiertes Eigenkapital		x*	*Keine PCAF-Methodologie. Emissionsdaten, welche durch das Fondsmanagement zur Verfügung gestellt werden, werden separat ausserhalb der regulären Emissionsberechnung ausgewiesen.
	Trade Finance			x	Keine PCAF-Methodologie
	Versicherungsbezogene Wertpapiere (Cat-Bond-Fonds)			x	Keine PCAF-Methodologie
	Gemischte Anlageklassen (traditionelle Fonds)	Gemäss Assetklassen im Fonds	x	x*	Abhängig von Fonds/enhaltenen Assetklassen Bei traditionellen Fonds fliessen Emissionen der darin enthaltenen Unternehmen ein, gewichtet nach ihrem Anteil im Fonds. *Es werden nur Fonds berücksichtigt, für deren enthaltene Assetklassen eine PCAF-Methodologie vorliegt.
Rohstoff-Fonds	Rohstoffe (z. B. Gold, Silber)			x	Keine PCAF-Methodologie
Übrige Instrumente	Wandelanleihen, Derivate Finanzinstrumente			x	Keine PCAF-Methodologie

Rund 29 Prozent des Nicht-Bilanzgeschäfts sind durch eine PCAF-Methodik abgedeckt – also innerhalb des methodischen Geltungsbereichs von PCAF. Durch die separate Ausweisung der exkludierten Fondsarten wird eine Abdeckung von 53 Prozent erreicht.

Für die Einordnung der Volumina der einzelnen Teilbereiche siehe Kapitel «Die Klimawirkung des Nicht-Bilanzgeschäftes», S. 14. Für 97,3 Prozent des rechenbaren Portfolios konnte eine Emissionsberechnung durchgeführt werden. Die Portfolio-Abdeckung der einzelnen Kategorien ist in den jeweiligen Datentabellen (S. 43 f.) ersichtlich.

Tabelle 6: Mehrjahresvergleich

	absolute Emissionen					Emissionsintensität				
	Einheit	2025	2024	2023	Veränderung zum Basisjahr in [Einheit]	Einheit	2025	2024	2023	Veränderung zum Basisjahr in [Einheit]
Betriebliche Emissionen										
Scope 1 und 2	tCO ₂ e	1	1	1	0	tCO ₂ e/VZÄ	0,0	0,0	0,0	0,0
Scope 3	tCO ₂ e	150	141	81	+69	tCO ₂ e/VZÄ	0,9	1,0	0,6	+0,3
Immobilien										
Scope 1 und 2	tCO ₂ e	7'418	7'065	9'564	-2'146	kgCO ₂ e/m ²	16,7	19,2	19,7	-3,0
Unternehmensfinanzierung										
Scope 1 und 2	tCO ₂ e	1'707	1'812*	6'073	-4'366	tCO ₂ e/ Mio. CHF inv.	8,8	10,0*	45,0	-36,1
Scope 3	tCO ₂ e	9'004	8'749*	8'977	+27	tCO ₂ e/ Mio. CHF inv.	46,7	48,4*	66,5	-19,8
Finanzanlagen und Beteiligungen										
Scope 1 und 2	tCO ₂ e	1'168	1'012	3'746	-2'578	tCO ₂ e/ Mio. CHF inv.	17,0	15,5	26,5	-9,6
Scope 3	tCO ₂ e	11'714	5'927	6'686	+5'028	tCO ₂ e/ Mio. CHF inv.	170,0	107,2	66,1	+103,9
ABSLVBF										
Scope 1 und 2	tCO ₂ e	1'630	1'483	2'221	-591	tCO ₂ e/ Mio. CHF inv.	17,4	17,1	25,3	-7,9
Scope 3	tCO ₂ e	34'032	40'055	73'868	-39'836	tCO ₂ e/ Mio. CHF inv.	379,7	484,7	897,1	-517,4
VV-Mandate										
Scope 1 und 2	tCO ₂ e	5'380	4'072	4'393	+987	tCO ₂ e/ Mio. CHF inv.	36,6	30,4	29,7	+6,9
Scope 3	tCO ₂ e	92'852	62'695	65'284	+27'568	tCO ₂ e/ Mio. CHF inv.	631,1	468,5	499,9	+131,3
Übriges Depotvolumen										
Scope 1 und 2	tCO ₂ e	3'374	3'686	4'775	-1'401	tCO ₂ e/ Mio. CHF inv.	21,0	23,7	11,1	+9,9
Scope 3	tCO ₂ e	64'704	59'142	88'357	-23'653	tCO ₂ e/ Mio. CHF inv.	421,2	396,7	207,8	+213,3

Die Werte wurden gerundet.

* Korrektur der Vorjahreszahlen, die Erklärung dazu findet sich auf S. 37.

Tabelle 7: Sektorauswertung nach NACE (Rev. 2) – finanzierte THG-Emissionen 2025

Abschnitt	NACE Abteilungen	absolute Emissionen (tCO ₂ e)			abgedeckter Betrag
		Scope 1 und 2	Scope 3	Scope 1–3	Mio. CHF inv.
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (01–03)	162	89	251	3
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (05–09)	0	0	0	0
C	Verarbeitendes Gewerbe (10–33)	3'640	55'694	59'334	162
D	Energieversorgung (35)	273	3'691	3'964	25
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung (36–39)	67	536	603	17
F	Baugewerbe (41–43)	2	34	36	0
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45–47)	315	2'724	3'039	15
H	Verkehr und Lagerei (49–53)	1'038	2'020	3'058	46
I	Gastgewerbe (55–56)	115	2	116	3
J	Information und Kommunikation (58–63)	190	1'316	1'505	55
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (64–66)	235	34'983	35'217	81
L	Grundstücks- und Wohnungswesen (68)	4'788	26	4'814	1'081
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (69–75)	106	187	294	18
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (77–82)	14	84	99	1
O	öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung (84)	1'008	3'483	4'491	31
P	Erziehung und Unterricht (85)	93	219	312	13
Q	Gesundheits- und Sozialwesen (86–88)	738	2'235	2'974	119
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung (90–93)	256	1'068	1'324	29
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (94–96)	201	72	273	17
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt (97–98)	1'722	1	1'723	371
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften (99)	0	2	2	0
	ohne Zuteilung*	5'715	103'840	109'555	125
	Total nach Abschnitten	20'678	212'306	232'984	2'214
	Exposition gemäss Definition von PCAF				
	Öl- und Gasindustrie sowie Bergbau (05–09, 19, 20)**	9	499	508	0
	Verkehr, Gebäude, Materialien und industrielle Aktivitäten (10–18, 21–33, 41–43, 49–53, 81)	4'673	57'260	61'932	209

Die Werte wurden gerundet.

* Insbesondere Fonds werden keinem NACE-Code zugeordnet und fliessen folglich nicht in die Sektorauswertung ein.

** Die Exposition gegenüber Öl- und Gasindustrie sowie Bergbau resultiert aus Wertschriften aus dem übrigen Kundschaftsdepot der ABS. Siehe Einordnung S. 24.

Tabelle 8: Immobilien – finanzierte THG-Emissionen 2025

GRI	(Sub-)Kategorie	Scope 1 und Scope 2				
		abgedeckter Betrag (in Mio. CHF)	Portfolio- Abdeckung	absolute Emissionen (tCO ₂ e)	Emissions- intensität (kgCO ₂ e/m ²)	PCAF- Datenscore
305-3	Immobilien					
305-4	Gemeinnützige Immobilien	991	97,7 %	4'364	15,5	3,3
	Privat genutzte Wohnimmobilien	382	94,1 %	1'798	19,1	3,9
	Übrige Gewerbeimmobilien	178	80,8 %	1'257	18,5	3,6

Tabelle 9: Unternehmensfinanzierungen – finanzierte THG-Emissionen 2025

GRI	(Sub-)Kategorie	Scope 1 und Scope 2					Scope 3				
		abge- deckter Betrag (in Mio. CHF)	Port- folio- Abde- ckung	absolute Emis- sionen (tCO ₂ e)	Emissions- intensität (tCO ₂ e/ Mio. CHF inv.)	PCAF- Daten- score	abge- deckter Betrag (in Mio. CHF)	Port- folio- Abde- ckung	absolute Emis- sionen (tCO ₂ e)	Emissions- intensität (tCO ₂ e/ Mio. CHF inv.)	PCAF- Daten- score
305-3	Unternehmens- finanzierungen	193	100,0 %	1'707	9	5,0	193	100,0 %	9'004	47	5,0

Tabelle 10: Finanzanlagen und Beteiligungen – finanzierte THG-Emissionen 2025

GRI	(Sub-)Kategorie	Scope 1 und 2					Scope 3				
		abge- deckter Betrag (in Mio. CHF)	Port- folio- Abde- ckung	absolute Emis- sionen (tCO ₂ e)	Emissions- intensität (tCO ₂ e/ Mio. CHF inv.)	PCAF- Daten- score	abge- deckter Betrag (in Mio. CHF)	Port- folio- Abde- ckung	absolute Emis- sionen (tCO ₂ e)	Emissions- intensität (tCO ₂ e/ Mio. CHF inv.)	PCAF- Daten- score
305-3	Finanzanlagen und Beteiligungen					2,2					3,1
305-4	Aktien und Unterneh- mensobligationen	69	97,4 %	1'168	17		69	97,4 %	11'714	170	
	Staatsanleihen (ausschl. Scope 1)	0	0,0 %	0	0						
	Andere Fondsarten*	1	11,9 %	4	3		1	12 %	73	60	

* ausserhalb der PCAF-Methodologie

Tabelle 11: ABSLVBF – finanzierte THG-Emissionen 2025

GRI	(Sub-)Kategorie	Scope 1 und Scope 2					Scope 3				
		abgedeckter Betrag (in Mio. CHF)	Portfolio-Abdeckung	absolute Emissionen (tCO ₂ e)	Emissionsintensität (tCO ₂ e/Mio. CHF inv.)	PCAF-Datenscore	abgedeckter Betrag (in Mio. CHF)	Portfolio-Abdeckung	absolute Emissionen (tCO ₂ e)	Emissionsintensität (tCO ₂ e/Mio. CHF inv.)	PCAF-Datenscore
305-3	ABSLVBF					1,5					3,0
305-4	Aktien und Unternehmensobligationen	90	96,7%	1'251	14		90	96,7%	34'032	380	
	Staatsanleihen (ausschl. Scope 1)	4	100,0%	379	97						

Tabelle 12: ABS-VV-Mandate – finanzierte THG-Emissionen 2025

GRI	(Sub-)Kategorie	Scope 1 und Scope 2					Scope 3				
		abgedeckter Betrag (in Mio. CHF)	Portfolio-Abdeckung	absolute Emissionen (tCO ₂ e)	Emissionsintensität (tCO ₂ e/Mio. CHF inv.)	PCAF-Datenscore	abgedeckter Betrag (in Mio. CHF)	Portfolio-Abdeckung	absolute Emissionen (tCO ₂ e)	Emissionsintensität (tCO ₂ e/Mio. CHF inv.)	PCAF-Datenscore
305-3	VV-Mandate					1,5					2,7
305-4	Konservativ	15	100,0%	763	52		15	100,0%	5'155	352	
	Ausgewogen	39	98,6%	1'439	37		39	98,6%	18'629	473	
	Dynamisch	19	98,1%	539	28		19	98,1%	10'496	551	
	Select	51	96,7%	1'547	31		51	96,7%	32'169	636	
	Select Fonds	23	89,5%	1'093	47		23	89,5%	26'403	1'125	

Tabelle 13: ABS-Vermögensverwaltungsmandate (VV-Mandate): exkludierte Fondsarten - finanzierte THG-Emissionen 2025

GRI	(Sub-)Kategorie	Scope 1 und Scope 2					Scope 3				
		abgedeckter Betrag (in Mio. CHF)	Portfolio-Abdeckung	absolute Emissionen (tCO ₂ e)	Emissionsintensität (tCO ₂ e/Mio. CHF inv.)	PCAF-Datenscore*	abgedeckter Betrag (in Mio. CHF)	Portfolio-Abdeckung	absolute Emissionen (tCO ₂ e)	Emissionsintensität (tCO ₂ e/Mio. CHF inv.)	PCAF-Datenscore*
305-3 305-4	VV-Mandate: exkludierte Fondsarten										
	Konservativ	11	49,3%	395	37		11	49,3%	4'127	391	
	Ausgewogen	17	41,2%	747	43		17	41,2%	6'559	379	
	Dynamisch	2	23,2%	71	30		2	23,2%	611	260	
	Select	42	46,0%	1'486	35		42	46,0%	17'813	422	
	Select Fonds	46	40,4%	1'708	37		46	40,4%	18'498	402	

* Da die Daten direkt durch das Fondsmanagement bereitgestellt wurden, werden keine Datenscores vergeben.

Tabelle 14: Übriges Depotvolumen der ABS-Kundschaft - finanzierte THG-Emissionen 2025

GRI	(Sub-)Kategorie	Scope 1 und Scope 2					Scope 3				
		abgedeckter Betrag (in Mio. CHF)	Portfolio-Abdeckung	absolute Emissionen (tCO ₂ e)	Emissionsintensität (tCO ₂ e/Mio. CHF inv.)	PCAF-Datenscore	abgedeckter Betrag (in Mio. CHF)	Portfolio-Abdeckung	absolute Emissionen (tCO ₂ e)	Emissionsintensität (tCO ₂ e/Mio. CHF inv.)	PCAF-Datenscore
305-3 305-4	Übriges Depotvolumen der ABS-Kundschaft					1,6					3,0
	Aktien	72	99,5%	1'369	19		72	99,5%	19'085	264	
	Unternehmensobligationen	32	98,3%	300	9		32	98,3%	12'986	407	
	Übrige (Anteilscheine)	2	99,1%	8	4		2	99,1%	577	298	
	Staatsanleihen (ausschl. Scope 1)	6	100,0%	468	74						
	Traditionelle Fonds	48	96,7%	1'228	25		47	95,1%	32'056	676	
	Andere Fondsarten*	29	51,6%	308	11		11	19,4%	4'328	397	

*ausserhalb der PCAF-Methodologie

Abkürzungen

ABS	Alternative Bank Schweiz AG
ABSLVBF	ABS Living Values – Balanced Fund (ABS-eigener Anlagefonds, lanciert 2019)
ABSLVPF	ABS Living Values II – Pioneer Fund (ABS-eigener Anlagefonds, lanciert 2025, Vertrieb in Vorbereitung)
a. n. g.	anderweitig nicht genannt
CHF inv.	investierte Schweizer Franken
CO ₂ e	CO ₂ -Äquivalente (siehe Definition Fussnote 4, S. 11)
EBF	Energiebezugsfläche
EGID	Eidgenössischer Gebäudeidentifikator
FfB-Foundation	Finance for Biodiversity Foundation
FfB-Pledge	Finance for Biodiversity Pledge (Internationale Selbstverpflichtung von Finanzinstituten zur Berücksichtigung und zum Erhalt der Biodiversität)
GABV	Global Alliance for Banking on Values
GHG	Greenhouse Gas (Treibhausgas)
GICS	Global Industry Classification Standard (Klassifizierungssystem für Sektoren und Industrien)
GRI	Global Reporting Initiative
GWR	Eidgenössisches Gebäude- und Wohnungsregister
ISS STOXX	Institutional Shareholder Services STOXX
MSCI	Morgan Stanley Capital International
NACE	Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté Européenne (Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft)
NGFS	Network for Greening the Financial System
NOGA	Nomenclature générale des activités économiques (Schweizer Wirtschaftszweigsystematik)
PCAF	Partnership for Carbon Accounting Financials
SBTi	Science Based Targets Initiative
SfC	Shareholders for Change
THG	Treibhausgase
UNEP	United Nations Environment Programme
UNEP FI	United Nations Environment Programme – Finance Initiative (Initiative des UNEP zur Förderung eines nachhaltigen Finanzwesens)
UNEP-WCMC	United Nations Environment Programme – United World Conservation Monitoring Centre (Fachzentrum des UNEP für Biodiversitäts- und Naturschutzdaten)
VV-Mandate	Vermögensverwaltungsmandate
VZÄ	Vollzeitäquivalent (Vollzeitstelle)

Alternative Bank Schweiz AG
Amthausquai 21
Postfach
4601 Olten
contact@abs.ch

T 062 206 16 16
abs.ch

Alternative Bank Schweiz AG
Kalkbreitestrasse 10
Postfach
8036 Zürich
zuerich@abs.ch

Banque Alternative Suisse SA
Rue du Port-Franc 11
Case postale 161
1001 Lausanne
contact@bas.ch

Banque Alternative Suisse SA
Rue de Lyon 77
Case postale
1211 Genève 13
geneve@bas.ch